

**Ausstellung-** Leipzig 6.—15. Oktober: **Stand 5.**  
**Frankfurt a. Main** 20.—29. Oktober: **Aug. Lehr, Hotel Bristol.**

# Magnet-

3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> PS.



# Motorrad

3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> PS.

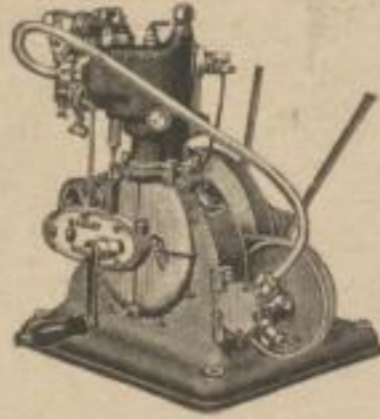
Besondere Vorzüge: **Sofortiges Anspringen, hervorrag. Bergsteiger, mechan. gesteuerte Ventile.**

Neuerungen:

1. **Vorzüglich bewährter Leerlauf.**

## Motorenfabrik Magnet

Fabrikation: **Motore, Magnet-Apparate, Motorzweiräder, Motor-Gepäckräder,**

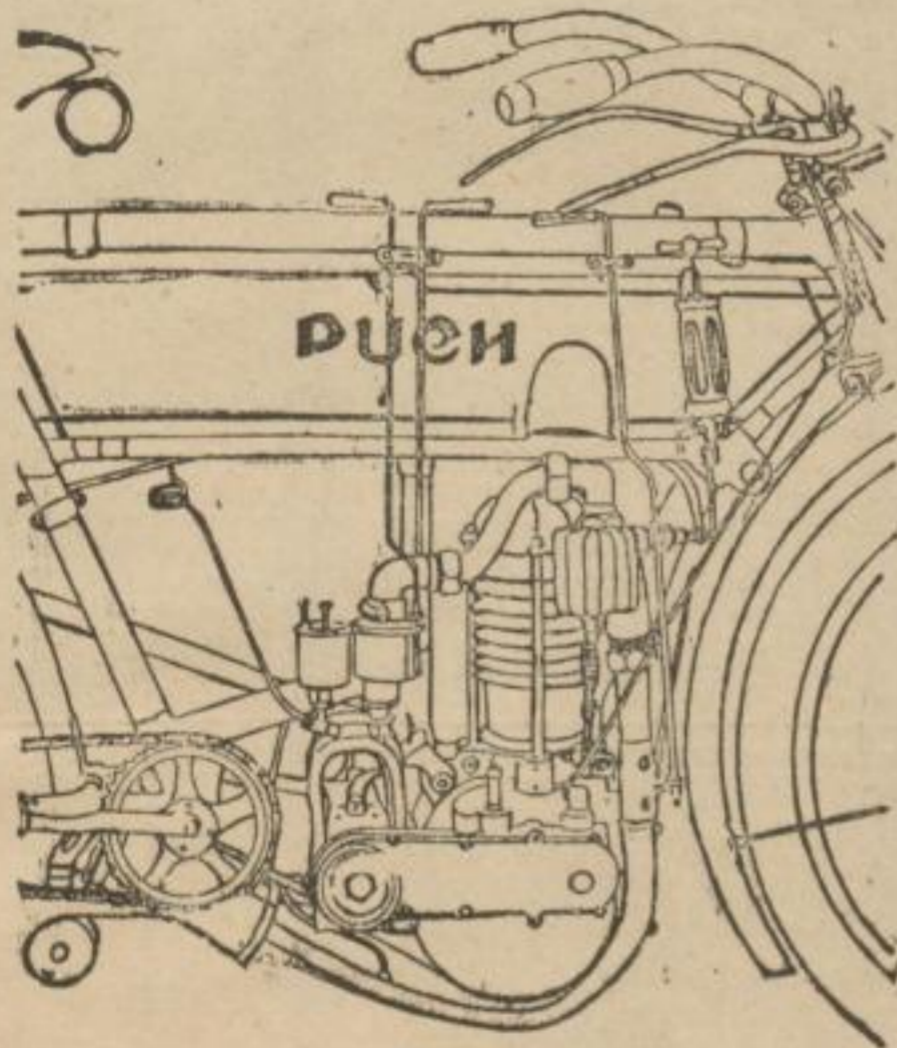


2. **Handankurbelung des Motors**  
(D. R. G.-M. a.)

## Berlin-Weißensee.

**Motore für ortsfesten Betrieb und kleine Boots-Motore mit umsteuerbarer Schraube.**

Wir geben Ihnen einen guten Ratschlag. Sie wollen sich ein Motorrad kaufen? Gut! Das erste was Sie wahrscheinlich tun werden, ist, daß Sie an sämtliche Fabriken um Prospekte schreiben. In diesen werden Sie finden, daß jedes Motorrad das beste der Welt ist. Dann werden Sie die verschiedenen Händler besuchen. Dort werden Sie erfahren, daß jedes Motorrad das schlechteste der Welt ist, mit Ausnahme desjenigen, das der betreffende Händler gerade vertritt. Dann werden Sie ihre Freunde fragen und Sie werden erfahren, daß es so viele beste Räder der Welt



gibt, als Sie motorradfahrende Freunde haben. Nach all dem wird Ihr Urteil so verwirrt sein, daß Sie überhaupt nicht mehr wissen, was Sie kaufen sollen. Nun geben wir Ihnen einen guten Rat: Kaufen Sie ein Motorrad, das von den Sportsmen bevorzugt wird, das in allen großen Rennen an der Spitze zu sehen ist, dessen Werkmannsarbeit selbst Ihnen als Laien auf den ersten Blick ins Auge fällt und das von einer Fabrik erzeugt wird, deren Leiter Begründer der österreich. Fahrradindustrie und auf maschinellem Gebiete eine Autorität ist. Dieses Motorrad heißt Puch und wird von Johann Puch A.-G. (nicht mit ähnlich klingenden Firmen verwechseln!) in Graz erzeugt.

Versandstelle: Leipzig, Firma Albrecht & Gehlert, Gutenbergstraße 3.



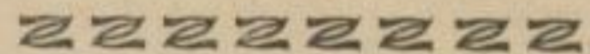
## Excelsior-Fahrräder

in Konstruktion sowohl wie in Ausstattung **hervorragend.**

## Excelsior-Motorräder

Das Vollkommenste der Gegenwart!

Denkbar einfachste Handhabung  
 Absolut sicheres Funktionieren  
 Größte Leistungsfähigkeit.



Die neuen Kataloge erscheinen in aller Kürze. Jeder Händler sollte sich die Vertretung unserer Marke sichern!

# Excelsior-Fahrradwerke

Gebrüder Conrad & Patz, Brandenburg a. H.



## Benzin 680/85

für

## Autos und Fahrräder

gebe ich so lange mein enormer und günstiger Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab.

## Benzinhaus Europa

≡ O. Schürenberg, Schalke i. W. ≡

☛ Versand von 10 Liter an. ☚

# Wanderer

**Motor-Zweiräder**  
von 3, 4 u. 5 PS.

**Deutschlands beste Marke!**

— **Prämiert** bei zahlreichen Qualitäts-Fernfahrten. —  
Internationale Automobil-Ausstellung Turin 1904  
**Goldene Medaille.**

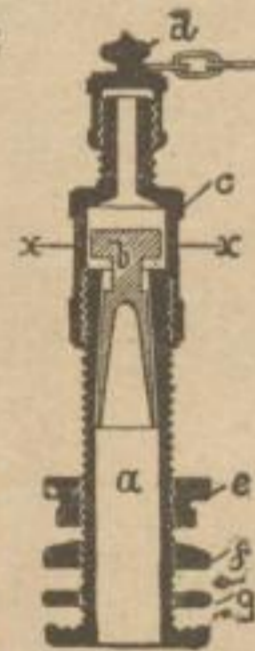
**Wanderer-Fahrradwerke, vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G., Schönau b. Chemnitz.**



☞
Kein Ventil
☜

es heiße wie es wolle, erreicht trotz großer und auffälliger Reklame nur annähernd die Vorzüge des

## Glocken-Ventils!



D. R. P. No. 143091  
u. patentiert in fast allen Kulturstaaten.

Dieses Ventil ist tatsächlich ein **ideal-Ventil** und das zuverlässigste und billigste Ventil der Gegenwart.

**Es bietet folgende Vorteile:**

1. Ungeahnte, geradezu verblüffende Einfachheit.
2. Spielend leichtes Aufpumpen.
3. Da die Luft lange hält, seltenes Aufpumpen.
4. Absolute Dichthaltung (unter Garantie!)
5. Seltene Erneuerung der Gummiglocke. Diese hält ungemein lange und ist bei jedem Fahrradhändler zu haben.
6. Es ist bedeutend billiger wie jedes andere Ventil, sowohl im Einkauf, wie im späteren Gebrauch.
7. Es paßt für jeden, in Handel befindlichen Schlauch und für jede Pumpe.

*Wie sehr das Glockenventil von der Konkurrenz gefürchtet und daß es anderen Ventilen vorgezogen wird, beweist der Umstand, daß jetzt für die alten Ventile große Reklame gemacht wird, während man jahrelang nichts darüber gelesen hat.*

Was das Glockenventil bietet, kann erst beim Gebrauch herausgefunden werden, das läßt sich mit wenigen Worten nicht sagen. Wenn man dagegen die vielen Unannehmlichkeiten mit anderen Ventilen ins Auge faßt, ist es in der Tat ein **ideal-Ventil**.  
Schläuche mit Glockenventil ausgerüstet, können von allen Gummifabriken bezogen werden u. wo solche nicht geliefert werden, direkt von der

**Deutsche Glockenventil-Industrie, G. m. b. H., Elberfeld.**

**Niederlausitzer Fahrradwerke**  
Prochnow & Bergemann  
Finsterwalde N.-L.

**Dauerhaft! Billig!**

## Neueste Modelle in Fahrrädern

3 verschiedene Doppelglockenlager.  
Spezialmaschinen.

Preislisten und Abbildungen gratis und franko.



**Georg Speier, Berlin**  
Fürstenwalderstraße Nr. 18a

## Automobil-Material

Motorwagen und Motorräder. — Mitglieder erhalten Vorzugspreise.  
Händler u. Fabrikanten erhalten hohen Rabatt. Jll. Preisliste gratis.

## Corona- Fahrräder.

Bewährt, Beliebt, Erfolgreich,  
Widerstandsfähig.



## Corona- Motorräder.

1-Cylindrig : 2-Cylindrig

Größte Betriebssicherheit  
Zwangsläufig gesteuerte Ventile  
Hinterradbandbremse

## Corona- Motorwagen.

D. R. P. Zwei- u. Dreisitzer.

Einfachste Konstruktion  
Leichteste Handhabung, dabei  
Unbedingte Zuverlässigkeit.

Spezialkataloge stehen Interessenten zur Verfügung.

# CORONA

Fahrradwerke und Metallindustrie, A.-G.

BRANDENBURG a. H.

Vertreten auf der Automobil- und Fahrrad-Ausstellung Frankfurt a. M. vom 20.—29. Oktober 1905.

# Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

## Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

## Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.;  $\frac{1}{4}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25%, bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %; bei 26maliger Aufgabe 50% Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstraße 3, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

## Eine Radtour nach der Hohen Tatra.

Schluß.

Unser nächstes Tagewerk begann mit einer Orientierungsfahrt in die Umgegend. Wetzterheim ist eine hauptsächlich von Deutschen besuchte Sommerfrische, idyllisch gelegen, mit einem Badehaus und mehreren Villen für die Sommergäste.

Um 9 Uhr fuhren wir nach den berühmten Luftkurorten „Schmecks“, letztere drei verschiedene, fast aneinanderhängende Villenkolonien Ober-, Alt-, und Unter-Schmecks, die erstern beiden bestehen nur aus Badehäusern, in hübschen Anlagen gelegen, in denen wir nach Herzenslust herumbummelten. Man kann hier die leichtlebigen und reichen ungarischen Magnaten und die feschen Ungarinnen in ihren prächtigen Karossen, bespannt mit 4 ungarischen Vollblutpferden edelster Rasse, in rasendem Tempo durch die Anlagen jagend, sehen.

Nachdem wir die Ungarweine in den verschiedensten Kurhäusern durchgekostet, radelten wir nach Wetzterheim zurück, wo wir den Nachmittag in Gemeinschaft mit einem lebenswürdigen „Pester Kurgast“ in ernstern Beratungen über die auf den nächsten Tag festgesetzte Hochtour zubrachten.

Golden brach der nächste Morgen an. Unser Weg führte zunächst nach dem Schlesierhaus, welches etwa in gleicher Höhe mit der Schneekoppe liegt. Von dort aus sollte die Hochtour mit Führer beginnen.

Der Aufstieg führte auf einem Fahrweg, der wohl nur für das das Schlesierhaus mit Lebensmitteln ver-

sorgende Fuhrwerk bestimmt ist, im Zickzack hinauf. Öfter konnten wir die Umwege, welche das Fahrzeug machte, auf kürzerem Fußweg abschneiden.

Inzwischen hatte sich der Himmel bewölkt, und als wir nach eineinhalbstündigem Marsch im Schlesierhaus anlangten, waren wir von Wolken umhüllt, die eine ganz empfindliche Kälte mitbrachten. Hier auf ging es an der Hand von Janos — des Führers — an die Besteigung der „Wisoka“ (2430 Meter hoch). Der Weg führte uns an den „Felker See“, dem „Felker Bach“, der hier einen prächtigen Wasserfall bildet, an der wild zerklüfteten Wand der Warze (2490 Meter) entlang, durch den „ewigen Regen“, den Blumengarten, den Langen See über den polnischen Kamm auf die Spitze.

Es würde zu weit führen, all die Naturschönheiten aufzuzählen, die sich unseren Blicken boten. Nur erwähnt sei die wunderbare Spiegelung der Schneewände in dem „Kohlbach-Tal“, aus welchem der Wind die Wolken wie aus einem Hexenkessel trieb, die entzückenden Fernsichten von der Spitze auf die Hochgebirgswelt im allgemeinen. Aus der Tierwelt zeigten sich Murmeltiere, die sich durch ihre schrillen Pfiffe bemerkbar machten und vereinzelt Gamsen, die sich plötzlich auf einsamen, für Menschen unzugänglichen Felsspitzen zeigten und sofort verschwanden, wie hoch in den Lüften kreisende Adler. Als Seltenheit muß auch der sogenannte Blumen-

## Metzeler Automobil-Pneumatik

erzielte bei der

### Herkomer Konkurrenz

— die beste Bewertung (Punktzahl) von allen vertretenen Pneumatiks. —

Unser Fabrikat erhielt auf der Weltausstellung in Lüttich die höchste Auszeichnung:

### Diplome d'honneur.

**Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München.**

General-Vertreter für Königreich Sachsen Ferd. Breilmann, Dresden A., Lüttichaustraße 32.

garten — ein in den vegetationslosen Felsen eingesenkter Kessel — bezeichnet werden. Es blühen hier außer den verschiedenen andern Blumenarten Vergißmeinnicht von so wundervoller, tiefblauer Färbung, wie sie das Tal nicht hervorbringt. Recht herzlich müde langten wir abends 6 Uhr wieder im Schlesierhaus an, wo uns die schwarzäugige ungarische Karoline mit einem appetitlichen Abendbrot empfing.

Der nächste Morgen sah uns bereits um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr marschbereit. Als Ziel hatten wir uns die „Schlagendorfer-Spitze“ (2453 Meter), an der südlichen Seite der Wisoka gelegen, gesteckt. Wir wanderten über Felsen durch Viehherden zunächst nach den „drei Seen“, ließen hier alles überflüssige Gepäck zurück und dann weiter ungefähr 2 Stunden, über Geröll, steil aufwärts nach dem Kamm. An der sogenannten „Königsnase“ (2281 Meter) wurde nach Anordnung unseres „Janos“ das Frühstück eingenommen; alsdann ging's über Felsblöcke 1 Stunde lang nach der Spitze. Die Aussicht ist hier im Verhältnis zu der geringen Zeit und Mühe, welche die Besteigung beansprucht, recht lohnend. Man sieht hier die scharfspitzige „Warze“, die Gerlsdorfer Tatra- und Meeraugspitze. Nach Norden breitet sich das Köhlabachtal mit seiner grausigen Tiefe aus. Leider stellte sich hier zur Unzeit der Nebel ein, sodaß wir den Abstieg früher wie gewöhnlich bewerkstelligen mußten. Nach mehrstündigem Marsch auf steilabfallendem Weg langten wir in Westerheim an. Es war auch die

höchste Zeit, denn von der Tatra war nichts mehr zu sehen, nur eine einzige dicke Wolkenschicht.

Nachdem wir uns gehörig ausgeruht hatten, bepackten wir den nächsten Morgen unsere Stahlrosse, sagten dem Wirt ein Lebewohl und radelten durch Schmecks gegen Poprad. Zunächst führte uns der Maria-Theresienweg um die Tatra herum, nach Bad oder „Tatra Lomnitz“, eine ähnliche Anlage wie Schmecks, durch prächtige Nadelwäldchen mit entzückenden Aussichten auf die hohe Tatra über brausende Wildbäche nach Höhlenhain. Dieser Ort besteht aus einer einzigen, durch den Wald gehauenen Straße, an der zu beiden Seiten prächtige Badehäuser, Villen usw. angebaut sind. Höhlenhain gehört zu Bela und ist berühmt durch seine Tropfstein- oder Belerhöhle, welche wir nun besichtigten. Diese Höhle hat eine Ausdehnung von  $3\frac{1}{2}$  Kilometer, ist durchschnittlich 200 Meter hoch, elektrisch beleuchtet und wir brauchten  $2\frac{1}{4}$  Stunden, ehe wir wieder das Tageslicht erblickten. Von Höhlenhain aus gelangten wir auf ebenes Gelände und radelten über Rux, Kesmark, Hunsdorf nach Poprad, von wo aus wir dann den großen Freund benutzten und am nächsten Tage in Breslau anlangten.

Der Gesamteindruck dieser Radtour war ein so günstiger, daß wir sie allen mit strammen Radlerwadeln ausgerüsteten Sportsgenossen nur bestens empfehlen können.

All Heil!

## Militärradfahrwesen.

Unter Anlehnung an eine Abhandlung der National-Zeitung veröffentlicht der Radmarkt folgenden Artikel über das Militärradfahrwesen:

In den europäischen Armeen haben die großen Herbstmanöver bereits ihren Anfang genommen. Es dürfte deshalb interessieren, einen Überblick darüber zu gewinnen, wie weit man bis heute in den verschiedenen in Betracht kommenden Staaten in der Verwendung der Militärradfahrer gekommen ist.

Es ist fraglos, daß die diesjährigen Herbstmanöver auch diese Frage ihrer Lösung wiederum einen bedeutenden Schritt näher führen werden. Vorläufig allerdings erscheint sie noch nicht spruchfrei, und ganz besonders heftig tobt der Kampf der Meinungsverschiedenheiten darüber, ob Militär-Radfahrer mit Nutzen zu größeren Verbänden zusammengeschlossen werden sollen, um als beständige fechtende Truppe verwendet zu werden. Bezüglich der Verwendung von Radfahrern für Aufklärungsdienst ist man sich wohl in allen Heeresleitungen einig geworden, und es wächst die Zahl der den Truppenverbänden beigegebenen radelnden Ordonnanzen von Jahr zu Jahr.

Eine weitere strittige Frage, die wohl auch noch ziemlich lange ihrer Erledigung harren wird, ist diejenige, ob Fahrräder mit starrem Rahmenbau oder sogenannte Klappräder bessere Verwendung für den Kriegsdienst finden können.

Über alle diese Fragen hat der russisch-japanische Krieg keine Aufklärung gegeben. Im Gegenteil, man scheint bei beiden Parteien auf dem mandschurischen

Kriegsschauplatze nur in ganz geringem, kaum nennenswertem Umfange von militärischen Radfahrern Gebrauch gemacht zu haben. Vielleicht hat dieses hauptsächlich darin seinen Grund, daß sich die Straßenverhältnisse in der Mandschurei sehr wenig für das Fahrrad eignen, vielleicht liegt es auch daran, daß man in der russischen Heeresleitung auch vor Ausbruch des Krieges nur wenig Versuche mit Militärradfahrern gemacht hat, sondern die Ergebnisse solcher Versuche in anderen Staaten, besonders in Frankreich, abwartete, und daß man in Japan ebenfalls noch vor Beginn des Krieges sich nicht recht darüber einig werden konnte, welches Rad man als Militärrad wählen sollte. So ist denn also den jetzigen großen Manövern vorbehalten, wie auf manchem anderen kriegstechnischen Gebiete so auch in der Frage der Verwendung von Militär-Radfahrern weitere Aufklärung zu schaffen.

Am meisten getan hat bisher in der Erprobung der Brauchbarkeit militärischer Radfahrer die französische Armee. Der militärische Mitarbeiter der „National-Ztg.“ schreibt darüber: In Frankreich hat man schon 1892 durch ein Reglement das einheitliche Armee-Modell festgesetzt, Organisations-, Bekleidungs- und Ausrüstungsfragen geregelt und allgemeine Grundsätze in der Verwendung, auch schon in größeren Abteilungen zu Aufklärungs- und Partei-gängerzwecken, aufgestellt. Gegenwärtig sind 5 Radfahrer-Kompagnien organisiert und zwar je eine beim 2., 4., 9., 18. und 25. Jägerbataillon, denen sie als 6. Kompagnie angegliedert sind. Außerdem hat jedes

Infanterieregiment im Frieden zwei, im Kriege fünf Radfahrer-Ordonnanzen. In der Schwebe ist noch die Frage nach der Bildung von selbständigen Radfahrerbataillonen. Nachdem eine Zeitlang viel Stimmung für die Aufstellung solcher Bataillone vorhanden gewesen war, kam man auf Grund ungünstiger Meinungsäußerungen des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabs von ihrer Formation wieder ab. Diese Generale erklärten nämlich, daß sich nach den bisherigen Erfahrungen die Hoffnungen, die man auf eine geschlossene Radfahrertruppe gesetzt habe, nicht in dem Maße bestätigt hätten. Trotzdem aber hat kürzlich der Kriegsminister Berteaux zum 1. August v. J. die Bildung eines Radfahrer-Bataillons zu vier Kompagnien, unter dem Befehl des Majors Gérard, anordnen müssen, da die Deputiertenkammer kategorisch ein solches Bataillon verlangte, mit dem während der diesjährigen Armeemanöver eingehende Versuche bezüglich seiner Verwendbarkeit gemacht werden sollen. Major Gérard, der augenblicklich beim 147. Inf.-Regt. steht und sich nicht nur als Erfinder des Klapprades einen Namen gemacht hat, sondern auch mit Recht als der eigentliche Begründer des militärischen Radfahrwesens in Frankreich gilt und es in der Ausbildung der ihm hierzu unterstellten Mannschaften zu namhaften Erfolgen gebracht hat, steht, was hier besonders hervorgehoben zu werden verdient, der Aufstellung von Radfahrerbataillonen durchaus nicht sympathisch gegenüber. Seine wesentlichsten Bedenken gipfeln darin, daß ein Bataillon Radfahrer eine schwerfällige Masse bilde, die sich im Ernstfalle nicht geschickt genug verwenden lassen.

Nächst Frankreich ist Italien ganz besonders weit vorgeschritten in der Verwendung von Militärradfahrern. Dort ist bereits bei den Herbstmanövern 1899 eine Bersaglieri-Radfahrer-Kompagnie angestellt worden in Stärke von 7 Offizieren und 120 Mann. Die Resultate, welche mit dieser Radfahrertruppe erzielt wurden, müssen sehr günstige gewesen sein, denn man hat in der Folge bei acht Bersaglieri-Regimentern auch für den Friedensbestand Radfahrer-Kompagnien gebildet und bei weiteren Bersaglieri-Regimentern Radfahrer-Züge als Stammformationen für später zu bildende Radfahrer-Kompagnien aufgestellt. Auch ist eine sehr ausführliche Instruktion für diese Radfahrer-Truppe aufgestellt und ausgegeben, nach welcher ersichtlich ist, daß im Kriegsfall jeder Kavallerie-

Division mehrere Radfahrer-Kompagnien beigegeben werden sollen.

Die italienischen Radfahrer, deren Friedenspräsenz 4 Offiziere und 60 Mann pro Kompagnie beträgt — die Kriegsstärke nannten wir bereits oben — sind mit Klapprädern System Carraro ausgerüstet und mit dem Armee-Karabiner Modell 91 mit festem Bajonett bewaffnet. Jede Kompagnie führt eine Sanitäts- und eine komplette Telegraphen-Ausrüstung mit.

In Deutschland und Österreich legt man auf den Gefechtswert von Radfahrer-Abteilungen weniger Gewicht. Der bereits oben zitierte Mitarbeiter der „Nat.-Zeitg.“ schreibt weiter darüber: Deutschland und Österreich verhielten sich anfangs in bezug auf die Verwendung des Fahrrades sehr zurückhaltend; dies ist aber in den letzten Jahren auch anders geworden, indem bei den Herbstübungen nicht nur immer mehr Radfahrer zum Ordonnanzdienst verwendet, sondern auch größere geschlossene Abteilungen gebildet wurden. In Deutschland wurde das Militärradfahrwesen besonders gefördert durch die bayrischen, vom jetzigen Major Burckart geleiteten Radfahrerkurse in München, in Österreich durch ebensolche in Graz. Trotzdem über die Leistungen der geschlossenen Abteilungen günstig berichtet worden ist, namentlich nachdem nicht mehr Reservisten mit eigenen Rädern, sondern nur vorher besonders ausgebildete aktive Mannschaften auf dem Armeerad dabei Verwendung gefunden, so ist doch auch in diesen beiden Staaten von Errichtung einer Radfahrtruppe noch keine Rede. Bei den Österreichern wird besonders hervorgehoben, daß Radfahrer fechtend nicht verwendet werden sollen, dagegen in ausgiebiger Weise zur Übermittlung von Nachrichten und Befehlen; hierbei wurden trotz der ungünstigen Witterung beträchtliche Leistungen erzielt, wie dies auch bei deutschen Radfahrern, namentlich im Relaisdienst, der Fall war. —

Wie die großen europäischen Heere ständig dem Fahrrad ihre Aufmerksamkeit schenken, so tun es auch die kleineren Staaten des Kontinents, wie Schweden, Belgien, die Schweiz und Spanien. Auch England und ganz besonders die Vereinigten Staaten von Amerika machen ständige Versuche mit der Verwendung des Militärfahrrades, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Rad in einem etwa kommenden Kriege bei beiden kriegführenden Parteien eine nicht unbedeutende Rolle spielen wird.

## Das Rendezvous.

Aus den Annalen eines Radlerklubs von Adalbert Hahn.

Ich bin doch neugierig, wer das sein kann!“ sprach ein junger Mann, dessen stattliche Gestalt sich an das im Sonnenschein funkelnde und blitzende Stahlroß lehnte, indem er eifrig eine Ansichtskarte betrachtete. — „Aha, mir scheint, da kommt sie! — Nein, das ist ja ein Radfahrer — und auch noch einer von uns!“ Schnell schob er die Karte in seine Tasche und stellte sich, als ob er im Schatten rasten wollte.

Der andere war schon ganz nahe gekommen

und erkannte mit Staunen und etwas Ärger seinen Freund. „Ja was machst du da, lieber Heinrich?“ fragte er, indem er absprang.

„Mir ist's etwas heiß, und da will ich den schönen Schatten hier genießen!“ sagte er, indem er sein zornrotes Gesicht mit dem Taschentuche abtrocknete und nebenbei dachte: „Zum Teufel, der wird doch nicht dableiben!“

„Siehst Du, das könnt ich ja auch — dort kommt der alte Mayer. Siehst Du ihn nicht? Dort —“

Wütend knurrte Heinrich zwischen den Zähnen: „Das wird ja immer besser! keine Ruhe kann man da haben!“

„Heil Euch!“ rief Mayer, eines der ältesten Mitglieder des Stahlroßclubs und ein flotter Junggeselle, der sich nicht durch seine ziemlich große Glatze einschüchtern ließ, und sprang vom Rade. „Seid ihr auch hier?“

Hastig suchte er in seinen Taschen und zog endlich eine Ansichtskarte hervor, die er mit freudigen und lüsternen Blicken seinen Clubgenossen hinhielt. „Seht, was ich heute bekommen habe! Kennt ihr vielleicht diese Schrift?“

Heinrich fuhr heftig zurück, als er die Karte in die Hand nahm, sah die Adresse an und las immer und immer wieder.

„Aber ganz dieselbe“ — Schrift wollte er sagen, doch besann er sich und behielt sein Geheimnis für sich.

„Himmelsakrament!“ fluchte Herr Müller, der zweite Angekommene, der über Heinrichs Schulter die Karte ansah, „ich habe ja auch eine Karte bekommen — aber ganz gleich — die Schrift, der Inhalt — — das ist eine Fopperei!“ Und er wollte schon auf und davon fahren, als sich in der Entfernung etwa 6 Radler des Clubs zeigten, die in scharfem Tempo herankamen.

„Zum Teufel, jetzt kommen ja noch welche; da muß sich wirklich jemand einen Spaß erlaubt haben! — Halt! Wohin?“ rief jetzt Heinrich die Kollegen an, die gleich absprangen und aus der Tasche Ansichtskarten zogen.

„Zum Rendezvous!“ war die prompte Antwort, die jene lachend gaben.

„Her mit den Karten!“ riefen wutentbrannt die ersten Drei und nahmen den Neuangekommenen kurz die von zarter Damenhand gefertigten Schreiben ab.

„Die sind alle ganz gleich! Bitte zu hören:

Warte bestimmt bis morgen 3 Uhr nachmittags bei der Straße nach . . . . dorf und sei gerüstet zu einer Radpartie nach . . . . berg.

All Heil! Abendpromenade. Rote Rose mit Kornblumen.“

„Merkwürdig! Das ist eine gemeine Fopperei! Wenn ich den erwischen würde, der sich das erlaubt hat!“ Derlei Rufe erfüllten die Luft, während man noch immer eifrig die Karten verglich und beguckte.

„He da, was gibt's“, riefen plötzlich mehrere Stimmen im Rücken der gefoppten Versammlung.

„Jetzt kommen die auch noch!“ rief man schon mehr in scherzhaftem Tone. „Seid ihr auch von der roten Rose herbestellt?“

„Ja natürlich! Ich weiß nicht, wer das sein sollte! — Ich wollte zuerst gar nicht fahren, aber die Neugierde hat mich doch hierhergetrieben!“

„Da seht, das hätte ich mir nie gedacht von Dir, Robert, daß Du Dich noch mit dergleichen Rendezvous abgibst!“ sprach Heinrich, indem er mit dem Finger drohte.

„Es ist halt ein stilles Wasser!“ ließ sich die schnarrende Stimme des Klubkaspers hören.

„Nun, was sollen wir jetzt tun?“ fragt Mayer, indem er sich hinter den Ohren kratzte; denn er

wäre gar zu gern mit der „roten Rose“ gefahren und sah sich durch die Anwesenheit seiner Klubgenossen, wenn sie vielleicht doch kam, bei seiner prinzipiellen Bescheidenheit schon als fünftes Rad am Wagen.

„Warten, warten! Vielleicht kommt sie doch noch!“ scholl es unter Gelächter aus dem Gewühl von Rädern und Menschen; erst nach langer Zeit beruhigte man sich, die Räder wurden zur Seite gestellt und alle ließen sich auf der frischgrünen Wiese unter einem mächtigen Eichenbaum nieder

Fröhliches Geplauder verkürzte die Zeit. Man zerbrach sich den Kopf, wer wohl die rote Rose mit den Kornblumen sein könnte; man ließ ganze Regimenter von Mädchen im Geiste vorüberziehen, die auf der Abeudpromenade der Stadt zu sehen waren. Aber niemand konnte sich auf ein solches Abzeichen besinnen.

„Also, wir sind offenbar die Gefoppten!“ sagte Heinrich feierlich, indem er sich erhob. „Zurück in die Stadt können wir doch nicht gut, da uns der Witzbold und vielleicht auch seine Genossen ganz ruhig auslachen könnten“.

„Sehr richtig! Aber den möchte ich unter meine Hände bekommen!“

„Also fahren wir einfach, da wir als Leidensgefährten schon hier versammelt sind, ohne die rote Rose nach . . . . berg!“

„Ja! Bravo! Heil! Das ist eine gute Idee!“ klang es aus mehr als 20 Kehlen froh hervor.

Und sie bestiegen ihre Stahlrosse und fuhren unter mancherlei Scherzen ihrem Ziele zu.

„Wirtshaus! Bier her!“ rief man, als man sich um einen großen Tisch im schattigen Gasthausgarten gelagert hatte.

„Halt, Edelmänner! rief jetzt ein ziemlich langer, junger Mann, dessen Lippen kaum noch von einem schwachen Flaum beschattet waren, indem er auf den Sessel stieg.

„O je, der Langbein will eine Rede halten! Nun also, Silentium für ihn!“ unterbrachen ihn unter Lachen seine Freunde. Als sich der Lärm gelegt hatte und alle mehr oder weniger gespannt lauschten, begann er feierlich:

„Edle Männer, liebe Freunde! Hört ihr denn nicht das Fäßchen rollen? Dort kommt es schon! Wir sind, das heißt richtiger gesagt, ihr seid die Gefoppten! Habt ihr schon einmal eine so gut besuchte Klubpartie mitgemacht?“

„Nein, das allerdings nicht!“ riefen alle.

„Nun, heute ist es mir gelungen, eine solche zustande zu bringen . . . .“

„Was? Du? Der Langbein?“

„Still, bitte, und höret weiter! Tief fraß der Gram in meiner Seele, daß bei uns eine Klubpartie nicht zustande kommen kann, weil niemand oder nur ganz wenige der Einladung des Fahrwartes Folge leisten. Darum habe ich mir diese List erdacht, die auch ihre Wirkung nicht verfehlt hat!“

„Das muß er büßen! Seht den jungen Frechling!“

„Nur keine Aufregung! Die Buße soll gleich

nachfolgen!" Und er zeigte auf das Bierfaß, das gerade angeschlagen wurde.

„So ist's recht! Heil ihm! Das war eine bessere Idee!" Unter solchen Rufen stürzten sich die Freunde auf das Faß und füllten hastig ihre Gläser.

Selbst Heinrich, der anfangs am wütendsten von allen war, hatte sich beim Anblicke des schäumenden Nasses allmählich beruhigt und ließ sich sogar zu einer längeren Rede herbei, in welcher er betonte, welche Schande es für den Klub sei, erst durch eine derartige List einen Ausflug zusammenzubringen, ermunterte seine Freunde, nicht erst auf solches zu warten, sondern gleich der Einladung des Fahrwartes

zu folgen, und erhob zum Schlusse das Glas mit den Worten: „Heil Langbein, diesem bösen Schlingel!"

„Heil! Heil!" rief es donnernd durcheinander.

Bis der Abend mit seiner Dämmerung hereinbrach, verblieb die fröhliche Runde unter heiteren Radler- und Studentenliedern beisammen, und endlich brachen sie mit etwas unsicheren Gefühlen auf, um so gut als möglich im Heim anzulangen.

Noch lange dachte man an dieses für Radlervereinigungen wirklich empfehlenswerte Stückchen.

Seitdem soll man nicht mehr dieses Mittel anzuwenden nötig haben!

„Ostmark."



## Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

**Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 4B. — Telephon 5684.**

Verwaltungsstelle: Gustav Baumann, 1. Vorsitzender; M. Bergmann, 2. Vorsitzender; O. Bedrioh, 1. Schriftführer; Wilhelm Vogt, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II.

## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundes-Vorstandssitzung Donnerstag, den 16. Nov. cr., abends 8 Uhr, im Rest. Kitzing u. Helbig, Petersstr. 36.

Als Bezirksvertreter werden bestätigt die Herren:

für den Bezirk	Wurzen-Grimma	Heinrich Gitte, Wurzen
" "	"	Glauchau Jul. Krämer und S. Oettel, Glauchau
" "	"	Auerbach i. V. Bernh. Kietz und Albin Haueis, Auerbach
" "	"	Ob. Vogtland Rud. Jahn, Markneukirchen
" "	"	Leipzig Dr. med. Schönherr und Gust. Hensch, Leipzig.

Als Ortsvertreter wurden vom Bundesvorstand für das Jahr 1905/06 bestätigt die Herren:

Arno Keilitz	für Ammelshain	Alb. Zehring	für Machern
Max Böblig	" Nerchau	Ernst Nebel	" Mahlis
Franz Pfeiffer	" Gerichshain	Herm. Hüttel	" Auerbach i. V.
Florian Schubert	" Wurzen	Hans Schmelzer	" Rodewisch
Herm. Malke	" Trebsen-Pauschwitz	Alex. Baasch	" Plauen i. V.
Theod. König	" Grethen	Rich. Fuchs	" Bautzen
Jul. Höppner	" Mutzschen	Paul Layritz	" Hohenstein-Ernstthal
		Alfred Ludwig	" Schindmaß.

## An die Herren Bezirks- und Vereinsvorstände.

Alle die Herren **Bezirks- und Vereinsvorstände**, welche am Ende des Geschäftsjahres 1905 ihre Ämter niederlegen oder aus dem Sächs. Radf.-Bunde ausscheiden, sind laut Satzungen verpflichtet, die vom Bunde verliehenen Abzeichen abzuliefern oder dem Nachfolger zu übergeben.

Desgleichen sind auch die **Ortsvertreter, Auskunftsstellen, Reparaturwerkstätten, Gasthöfe und Gastwirtschaften**, welche sich vom Bunde abmeldeten, oder das Amt nicht mehr innehaben, verpflichtet, die Schilder an die Geschäftsstelle des Sächs. Radf.-Bundes, Leipzig, Hohestraße 48, I. zurückzusenden.

An die Herren **Bezirks- und Ortsvertreter**, sowie **Inhaber von Auskunftsstellen** ergeht die herzliche Bitte, die Winterzeit auszunützen und für unseren Bund zu werben. Gerade jetzt ist der **günstigste Zeitpunkt**, in welchem **neugegründete Radfahrerklubs** und **alte**, welche sich noch für **keinen Bund** entscheiden konnten, sowie **alle Einzelfahrer** zu belehren, was unser Bund den Mitgliedern bietet. — **Kameraden**, halten Sie und ihre **treuen Mannen** Umschau und führen Sie uns **strebsame Mitglieder** für das **neue Jahr** zu, berücksichtigen Sie aber bei Mitgliederwerbungen jederzeit das in unserem Handbuche darüber Gesagte. — Wir haben im letzten Jahre viel erreicht und **neue Pläne** liegen für die Zukunft vor, welche sich verwirklichen lassen, wenn **ein jeder voll und ganz seine Pflicht tut**.

**Werbungsmaterial**, als **Werbungsformulare, Anmeldekarten** etc., stehen den Bundeskameraden **gratis und franko zur Verfügung**.

Man wende sich in allen Angelegenheiten **schriftlich** an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestraße 48, I.

Der Bundesvorstand.

## Bekanntmachung.

Wir geben nachstehend die Unfälle, welche sich seit unserer letzten Bekanntmachung (12. Aug. 1905) ereigneten und deren Erledigung von der Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien (General-Repräsentanz für das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten Leipzig, Schützenstraße 8), bei welcher unsere Mitglieder gegen Unfall und Haftpflicht versichert sind, prompt erfolgt ist, hierdurch bekannt.

### Erledigung der schwebenden Schäden.

Weißhaar, Carl, Leisnig.

Münch, Max Gust., Mülsen St. Niclas.  
Philipp, Gust., Gr. Röhrsdorf.

Weber, M. R., Röhrsdorf b. Chemnitz.  
Böhmer, C. Ferd., Zwickau.  
Zehring, F. P., Machern.  
Posselt, F. O., Pausa i. V.  
Friedrich, Paul, Lobstädt b. Borna.

Wurde mit Mk. 200.— erledigt. Mk. 14.— Attestkosten trug die Gesellschaft.

Entschädigung: Mk. 30.—, inkl. Mk. 5.— Attestkosten. Mk. 58.50, inkl. Mk. 15.10 Attestkosten. Mk. 8.— für eine Untersuchung trug die Gesellschaft.

Mk. 4.—, ohne Attest.

Mk. 30.—, inkl. Mk. 5.— Attestkosten.

Mk. 7.—, ohne Attest.

Mk. 13.05.

Mk. 8.—. Die Attestkosten per Mk. 5.— hat die Gesellschaft übernommen.

### Fortsetzung der Schadenliste.

Donat, William, Chemnitz. 29. 7.

Roßberg, Willy, Leipzig-Gohlis. 6. 8.

Wendrich, Oskar, Dresden. 3. 8.

Haufe, Alfred, Dresden. 25. 8.

Bock, Ernst Friedr., Dresden. 28. 8.

Schwarze, Curt, Leipzig. 7. 9.

Naumann, Ferd., Wittgensdorf. 7. 9.

Risch, Otto, Ammelshain. 10. 9.

Arlt, Josef, Görsdorf bei Grottau. 9. 9.

Tiemann, Adolf, Döbeln. 20. 9.

Über einen Stein gefahren und gestürzt. Kontusion des linken Knies und des rechten Ellenbogens. Mk. 10.—, ohne Attest.

Bruch der Vordergabel. Hautabschürfungen an der Nase, Oberlippe und Knie. Mk. 15.—, ohne Attest.

Infolge Ausströmen der Luft des Hinterrades Balance verloren und zwischen einen Baum und Telegraphenstange gefahren. Quetschung der rechten Brustseite. Mk. 6.—, ohne Attest.

Bei einer Spazierfahrt über einen Ziegelstein gefahren. Beide Knie und den rechten Arm aufgeschlagen. Mk. 8.—, ohne Attest.

Beim Aufsitzen durch Stoß gegen den Sitz des Rades. Bluterguß im Hodensack. Mk. 27.50, inkl. Mk. 10.— Attestkosten.

Ein anderer Radfahrer ist ihm ins Rad gefahren. Hautabschürfung am Knöchel und Verstauchung des Fußes. Hat das ihm am 9. 9. übersandte Schadenanzeigeformular nicht retourniert.

Hund ins Rad gelaufen. Linkes Bein verletzt. Mk. 12.—, ohne Attest.

R. ist einem anderen Radfahrer an das Hinterrad gestoßen, wodurch Beide zum Stürzen kamen. Splitterbruch des rechten Schlüsselbeines. Mk. 25.50, inkl. Mk. 10.10 Attestkosten.

Beim Trainieren Lenkstange gebrochen. Hand und Schulter aufgeschlagen. Mk. 11.—, ohne Attest. Freiwillig!

Über einen Stein gefahren und gestürzt. Gesichtsverletzung und linke Hand beschädigt. Mk. 8.—, ohne Attest.

### Kassenverwaltung.

Da sich der bisherige Erneuerungs-Modus als praktisch erwiesen hat, werden die geehrten Mitglieder ersucht, ihren nunmehr fälligen Jahresbeitrag auf das Geschäftsjahr 1905/06 wiederum an den Bundeskassierer direkt abzuführen. Zur Ersparung von Porto dürfte es zu empfehlen sein, wenn sich die Herren Bundeskameraden, soweit es möglich ist, zusammen tun und ihre Beiträge in einem Posten einsenden.

### Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neueintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund außer dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.


Eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Klubs, nicht stattfinden.

### Erneuerung der Mitgliedschaft.

Hiermit machen wir alle diejenigen Bundesmitglieder, welche ihren Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben,

darauf aufmerksam, daß wir spätestens am 20. ds. Mts. beginnen, denselben per Postnachnahme einzuziehen, da der Versicherung wegen etc. auf keinen Fall länger gewartet werden kann.

Wer sich also die Nachnahmespesen ersparen will, sende seinen Beitrag umgehend ein.

 **Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.**

### Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstraße 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

### Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der **Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft** in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S.-R.-B., beim Abschluß einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile



**Unfall- und Haftpflichtversicherung.**

Infolgs eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Sonntags geschlossen.

**W. Vogt, Bundeszahlmeister,**  
Leipzig, Kurprinzstr. 3.

**Neuangemeldete Mitglieder für 1906.**

45 Neuaufnahmen 11487—11527, 4 unter alter Nr.

**Bezirk Auerbach:**

11497. Max Albin Leistner, Bohrer, Bärenwalde Nr. 118.  
11498. Albin Ewald Brenner, Bäcker, Bärenwalde Nr. 116.

**Bezirk Bautzen:**

11490. Joh. August Niemez, Bautzen, Schäferstr. 18.

**Bezirk Chemnitz:**

11487. Hermann Julius Oehme, Hotelier, Limbach, Heleenstr. 19.  
11489. Curt Bielick, Kellner, Chemnitz, Augustusburgerstr. 34.  
11508. Albert Clemens Vogel, Schlosser, Oberreichenbach b. Brand.  
11520. Emil Fischer, Fleisch- u. Trichinenbeschauer, Niederrabenstein.  
11521. Rich. Schilling, Fleisch- u. Trichinenbeschauer, Röhrsdorf, Abt. A.

**Bezirk Döbeln-Leisnig:**

11502. Otto Zimmermann, Glaser, Tragnitz Nr. 31.  
11506. Max Karraß, Bierhändler, Waldheim, Feldgasse Nr. 5.

**Bezirk Dresden:**

11516. Paul Grille, Kaufmann, Laubegast, Hauptstr.  
7169. (alte Nr.) Joh. Hänel, Gußputzer, Radebeul, Dresdnerstr. 151.  
7576. (alte Nr.) Josef Frommhold, Kutscher, Radebeul, Sidonienstr. 4.  
11522. Heinrich Witschack, Schneidernstr., Radebeul, Bahnhofstr. 1.  
11523. Richard Gräfe, Packer, Radebeul, Leipzigerstr. 106.  
11524. Bruno Kunze, Scharwerkszimmerer, Radebeul, Sidonienstr. 12.

**Bezirk Eppendorf:**

11493. Theodor Hecker, Fahrradrepateur, Eppendorf Nr. 131 B.

**Bezirk Frankenberg:**

11518. Ernst Albert Richter, Expedient, Bräunsdorf.

**Bezirk Glauchau:**

11517. Richard Jakob, Handarbeiter, Oberschindmaas b. Deunheritz.

**Bezirk Kamenz:**

11491. Ernst Heinrich Wobser, Tischler, Zschornau Nr. 33.  
11507. Ernst Schmidt, Steinarbeiter, Zschornau Nr. 4.  
11508. Ernst Lorenz, Steinarbeiter, Zschornau Nr. 3.  
11509. Paul Terne, Brauer, Lieske b. Oßling.  
11510. Heinrich Schmidt, Handarbeiter, Zschornau.  
11519. Ernst Putzke, Weber, Friedersdorf b. Pulsnitz, Königsbrückerstraße 48.

**Bezirk Leipzig:**

3439. (alte Nr.) Otto Heller, privat, Dachdeckermstr., Möckern, Kirschbergstr. 72.  
5040. (alte Nr.) Moritz Wolf, Magazinverwalter, Probsthaida, Grimmaischestr. 31.  
11488. Hugo Ulrich, Schuhmachermstr., L.-Löbnig, Bornaischestr. 99.  
11492. Gustav Kachmann, Bahnarbeiter, Güntheritz.  
11494. Ed. Wilh. Großheim, Tischler, L.-Neuschönefeld, Jonasstr. 101.  
11495. Alfred Beyer, Kaufmann, L.-Neustadt, Hedwigstr. 18.  
11496. Clara Beyer, L.-Neustadt, Hedwigstr. 18.  
11499. Ferdinand Nowotni, Leipzig, Hauptmannstr. 9.  
11500. Johann Strohschneider, Betriebs-Direktor, Park Meusdorf.

**Bezirk Meißen:**

11505. Dr. phil. Wolfgang Gröbel, Pfarrer, Röhrsdorf b. Wilsdruff.

**Bezirk Pirna:**

11525. Emil Gössel, Schmiedemeister, Biensdorf Nr. 5.  
11526. Paul Peschek, Bäckermstr. u. Gastwirt, Großröhrsdorf Nr. 37.

**Bezirk Pleißen:**

11511. Richard Frank, Aubachtal b. Greiz Nr. 15.  
11512. Max Hütter, Zimmerpolier, Steinpleis Nr. 8.  
11513. Max Schlund, Spinnmeister, Steinpleis Nr. 141.  
11514. Alfred Weiß, Spinnmeister, Steinpleis Nr. 5b.  
11515. Ernst Seumel, Steiger, Steinpleis.  
11527. Moritz Vogel, Schirmmeister, Schönfeld.

**Bezirk Wurzen-Grimma:**

11501. Paul Dobberstein, Bäckermstr., Trebsen, Grimmaischestr.  
11504. Gustav Sonntag, Gastwirt, Schönbach b. Großbothen.

**Bekanntmachungen des Sportausschusses.**

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

**Achtung, Bundeskameraden!** Die neue Routenkarte zu unserem Tourenbuche, die eine wesentliche Erleichterung beim Gebrauche desselben bedeutet, hat der Sport-Ausschuß von der bewährten graphischen Anstalt „Globus“ in Kötzensbroda herstellen lassen. Dieselbe ist zu beziehen gegen Einsendung von 25 Pfg. (Zusendungsporto inbegriffen) in Marken vom Vorsitzenden des Sport-Ausschusses Bezirke und Vereine, welche diese Karte im Ganzen beziehen, zahlen pro Stück nur 20 Pfg. Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

**Die Jahresversammlung des Sportausschusses des Sächsischen Radfahrerbundes**

— 30. Oktober 1905 —

fand am Montag in Leipzig unter dem Vorsitz des Bundesfahrwartes Robert Weniger, Leipzig statt. Vom Sp.-A. waren anwesend die Herren Herm. Otto, Zwickau, Aug. Kohler, Adorf, Wilh. Helbing, Bruno Hennig, Jul. Engemann, Gust. Hensch, Walter Glitzner, Rob. Weniger, sämtlich aus Leipzig. Entschuldigt fehlten Eug. Krause, Zwickau, Bernh. Böhm, Leipzig. Vom Bundesvorstand waren erschienen die Herren: Wilh. Vogt, Franz Reichert, Arth. Serbe aus Leipzig. Nach dem Bericht des Vorsitzenden über die sportliche Tätigkeit im verflossenen Geschäftsjahre wurden die Wettfahrbestimmungen einer eingehenden Revision und zeitgemäßen Ausgestaltung unterzogen. Die Drucklegung erfolgt nunmehr. Für das Jahr 1906 werden folgende Veranstaltungen festgesetzt: 1. April: Eröffnungs-Wanderfahrt; 15. April: Oster-Wanderfahrt; 6. Mai: Wanderfahrt; 3. und 4. Juni: Pfingst-Wanderfahrt und Bergfahrt; 17. Juni: Sechsstundenrennen auf der Landstraße; 1. Juli: Bahnwettfahren um die Bundesmeisterschaft; 15. Juli: Wanderfahrten zum Bundesfest in Pirna, daselbst Korso-, Kunst- und Reigenfahren; 5. Aug.: Wanderfahrt, „Rund um Sachsen“; 9. Sept. und 7. Oktob.: Wanderfahrten. Der für das Jahr 1906 aufgestellte Haushaltsplan balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1900 Mark. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber, Vorsitzender Robert Weniger, Schriftführer Wilhelm Helbing, Zahlmeister Bruno Hennig, sämtlich in Leipzig. Die 10 Preiswettfahrten, welche der S. R. B. in der verflossenen Saison veranstaltete, wiesen insgesamt 305 Teilnehmer auf. Es kamen 32 erste, 6 zweite, 8 dritte Preise zur Verteilung. Die höchste Kilometerzahl: 1099,5 km, erreichte Richard Hesse, Werdau-Chursdorf, der an sämtlichen 10 Wanderfahrten teilnahm.

Der vom Bundestage in Zwickau zurückgestellte Antrag 2 des Bezirks Leipzig, wurde, weil nicht durchführbar, abschlägig beschieden.

Die noch zur Erledigung offenstehenden Proteste wurden beigelegt.

## Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhauer Straße 9.

D'ER VERLAG

Für Werbung neuer Mitglieder sind auch in diesem Jahre wieder seitens des Bundes und von Stiftern namhafte Preise in Höhe von Mk. 500.— ausgesetzt. Die Bekanntgabe der einzelnen Preise erfolgt in einer der nächsten Nummern. Auf Wunsch der Stifter können an diesem Wettbewerb alle Bundesmitglieder teilnehmen. Wir hoffen, daß die Beteiligung an dem Wettbewerb noch reger wird als bisher, sodaß wir in dem neuen Jahre auch wieder ein neues Mitgliedertausend überschreiten. Unser Bund ist in starkem Wachstum begriffen, trage daher jeder das Seinige dazu bei, daß wir am Schluß des eben begonnenen Geschäftsjahres mit Stolz auf die erreichte 5000 blicken können.

### Bezirk Auerbach.

Bezirks-Hauptversammlung den 29. Oktbr. er. im Restaurant Hopfenblüte. Herr Bezirksvertreter Kietz eröffnete um 3 Uhr nachm. die Hauptversammlung unter Begrüßung der Erschienenen, insbesondere Herrn Weniger, Leipzig, als Vertreter des Bundes und Herrn Bergmann, Leipzig, als Gast. Punkt 1 der Tagesordnung betraf Kassenprüfung: Dieselbe wurde von den Monenten richtig befunden und Entlastung erteilt. Durch Erheben von den Plätzen wurde dem Kassierer Schönfelder Dank gezollt. Punkt 2 nimmt Herr Bergmann Leipzig das Wort und gibt in längerer Ausführung seiner Freude Ausdruck, indem er erwähnt, daß er über die starke Zunahme der Mitglieder im Namen des Bundes dem hiesigen Verband seine Anerkennung und Dank ausspricht. Punkt 3 betraf die am 24. Septbr. er. in Klingenthal beschlossene Schnitzeljagd. Dieselbe konnte des schlechten Wetters halber nicht ausgeführt werden und beschloß man heute dieselbe in nächster Zeit abzuhalten. Einladung erfolgt durch Karten. Als Fuchs wurde H. Ficker, Grünbach bestimmt. Punkt 4 übergab Herr Bezirksvertreter Kietz die Vorstandsämter Herrn Weniger Leipzig und dankt vorgenannter Herr nochmals dem Verband für sein kräftiges Werben für den S. R.-B. Punkt 5-9 erfolgten die Neuwahlen des Vorstandes und wurden als Bezirksvertreter Herr Kietz, als Stellvertreter Herr Haneis, als Schriftführer Herr Popp, als Stellvertreter Herr Hüttel, als Zahlmeister Herr Schönfelder, als Fahrwart Herr Tänzler, als Stellvertreter Herr Grimm und als Ortsvertreter Herr Hüttel gewählt. Punkt 10 übernimmt Herr Bezirksvertreter Kietz sein Amt wieder, dankt nochmals den beiden Herrn Bundesvorstandsmitgliedern für ihr Erscheinen und gibt dann noch einige Bekanntmachungen. Herr Bergmann, Leipzig, bittet die Mitglieder des Bezirks Auerbach in einer von Herrn Bergmann einzuberufenden Versammlung möglichst vollzählig zu erscheinen. Da die Vorlagen erschöpft sind, wird die Versammlung gegen 6 Uhr abends geschlossen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Bernh. Kietz, Bez.-Vertreter.

Oskar Roth, i. V. des Schriftführers.

Am 5. d. M. wurde die in der letzten Hauptversammlung beschlossene Schnitzeljagd, Einladung durch Karten, unter zahlreicher Beteiligung zur Ausführung gebracht. Den 1. Preis erwarb sich Herr Otto Popp, den 2. Herr Herm. Fichtner und den 3. der Fuchs Herr Ficker. Preise waren ein Album, ein Stammglas und eine Hupe. An die Schnitzeljagd schloß sich eine Ausfahrt an über Schreiersgrün, Eich nach Lengenfeld, wo man die zwei Bundeswirte besuchte. Unter heiteren Episoden verrannen die Stunden und es ist bei manchen Mitternacht geworden, eh sein Rad ihn nach Hause brachte. „All Heil.“

Otto Popp, Bez.-Schriftführer.

Herm. Tänzler, Bez.-Fahrwart.

### Bezirk Bautzen

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 3. Dezbr. nachm. 3 Uhr in Hensels Gasthof, Obergurig, statt. Die werten Bundeskameraden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Tagesordnung vorliegt. Abfahrt ab Bautzen 2,7 Uhr. Sonntag, den 26. November nachm. von 4 Uhr ab geselliges Beisammensein im Alberthof, Bautzen. Es gibt Freibier und Zigarren.

All Heil!

Paul Koppatsch, 1. Bez.-Schriftf.

### Bezirk Borna.

Donnerstag, den 16. Novbr. abends 9 Uhr Hauptbezirksversammlung im Restaurant Wilhelmshöhe Borna. Das Erscheinen aller Bezirkskameraden ist dringend erforderlich.

Mit sportlichem All Heil

Hugo Augustin, Bezirksvertreter.

### Bezirk Eppendorf.

Zu der am Sonntag, den 19. Novbr. nachm. 1/2 4 Uhr im Oberen Gasthof (Bundesgasthof R. Uhlig) stattfindenden Bezirksversammlung ladet alle geehrten Bundeskameraden hierdurch höflichst ein. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet mit sportlichem „All Heil“

Gustav Wallert, Bez.-Vertr.

NB. Tagesordnung. Wahl der Beamten des Bezirks.

### Bezirk Glauchau.

Sonntag, 5. Novbr. er., nachm. 1/2 5 Uhr, Bezirksversammlung im Gasthof „Erbschänke“, Oberschindmaß. In Anwesenheit von 16 Bundeskameraden und Gästen eröffnete der Bezirks-Vertreter die Versammlung. Als Ortsvertreter für Hohenstein-Ernstthal wird Herr Paul Lapritz, Hohenstein, als Ortsvertreter für Schindmaß Herr Alfred

Ludwig, Oberschindmaß gewählt. Die Herren nehmen die Wahl an. Weiter wird beschlossen: Im Geschäftsjahr 1906 eine Prämierung für Meistbeteiligung an den Veranstaltungen des Bezirks für die 10 Besten einzuführen und werden folgende Preise beschlossen: 1. Preis, Wert 4 Mk.; 2. Preis, Wert 3,50 Mk.; 3. Preis, Wert 3 Mk.; 4. Preis, Wert 2,50 Mk.; 5. Preis, Wert 2 Mk.; 6. Preis, Wert 1,50 Mk.; 7. Preis, Wert 1 Mk.; 8. Preis, Wert 1 Mk.; 9. Preis, Wert 1 Mk.; 10. Preis, Wert 50 Pfg. Die Prämierung beginnt mit der nächsten Bezirksversammlung, welche laut Beschluß Sonntag, den 10. Dezbr. nachm. 5 Uhr bei Bundeskamerad Schlosser, Glauchau, Theaterstraße stattfindet.

Emil Opitz, stellv. Bez.-Schriftführer.

### Bezirk Kamenz.

Freitag, den 17. Novbr. er., Bezirksversammlung bei günstiger Witterung bei Bundeskamerad Moritz Pollack, Lückersdorf, und bei schlechtem Wetter im Bundeshotel „Stadt Dresden“, Kamenz.

Erscheinen aller erwünscht. Max Fasold, 1. Bez.-Schriftf.

### Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind an den 1. Schriftführer Curt Hönig, Leipzig, Thalstraße Nr. 11 links zu richten. In der am 3. Novbr. er. stattgefundenen Monatsversammlung, welche gut besucht war, wurde an Stelle des aus dem Vorstände geschiedenen Herrn O. Bedrich Herr Gustav Hensch als 2. Bezirksvertreter gewählt, welcher das Amt dankend annahm. Als Ortsvertreter wurden für die einzelnen Distrikte folgende Herren gewählt: Für Leipzig Louis Gehrig, L.-Connowitz H. Köhler, L.-Entritzsch G. Winterstein, L.-Lindenau K. Köbel, L.-Thonberg R. Müller, L.-Gohlis, Fritz Seifert, Leutzsch Heinrich Münch, Mückern L. Waitzmann, Oetzsch Heiner, Lenzner, Liebertwolkwitz Arthur Thierbach, Althen Alfr. Müller. Sämtliche Herren nahmen, soweit sie anwesend waren, die Wahl dankend an. Der vom Bundespräsidenten Herrn Baumann freundlichst zugesagte Vortrag über seine Nordlandreise mußte leider wegen schon zu weit vorgeückter Stunde bis zur nächsten Versammlung vertagt werden. Gleichzeitig wollen wir nicht unterlassen auf den Familienabend des Radfahrer-Vereins „Oetzsch“ im Gasthof zur Linde Oetzsch am Sonnabend den 11. Novbr. er. hinzuweisen und um recht rege Beteiligung seitens der Bezirkskameraden zu bitten.

All Heil!

Dr. med. Schönherr, 1. Bez.-Vertreter.

Curt Hönig, 1. Bez.-Schriftführer.

Dank! Nachdem unser 14. Bezirks-Stiftungsfest in so überaus befriedigender Weise verlaufen ist, können wir nicht umhin, allen denen, die zum Gelingen des Festes durch zahlreichen Besuch mit beigetragen haben, hiermit verbindlichst zu danken. Ganz besonders gilt dieser Dank dem Radlerklub „Leipzig West 1892“ und dem Radfahrerverein „Bundesstern“ Großstädteln für die schönen Reigen, sowie auch dem jugendlichen Kunstfahrer Herrn Rohde, ferner auch allen Vereinen, in Sonderheit dem Bezirke Wurzen-Grimma, welche durch Mitbringen ihrer Banner das Fest verschönern halfen. Wollen wir hoffen und wünschen, daß durch dieses in allen seinen Teilen glänzend verlaufene Stiftungsfest das Interesse und die Liebe zu unserm Bezirk und Bund in jedem Mitgliede von neuem erwache, und daß ein Jeder nach wie vor treu zu uns halten wird.

Mit treudeutschem „All Heil“

Bezirk Leipzig d. S. R.-B.

i. A.: Curt Hönig.

### Bezirk Oberes Vogtland.

Jahres-Hauptversammlung am 2. Novbr. er. bei Bundeskamerad Louis Tauscher in Markneukirchen. Bezirksvorsteher Herr Lehmann eröffnete unter Begrüßung der anwesenden Mitglieder die Verhandlung um 9 Uhr und ging zur Tagesordnung über. Punkt 1. Jahres- und Kassenbericht. Punkt 2. Neuwahlen des Gesamtvorstandes. Punkt 3. Anträge. Bei dem Jahresbericht ist zu verzeichnen, daß der Bezirk gegenwärtig 61 Mitglieder zählt. Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden in 9 Verhandlungen erledigt, ferner fanden 3 Ausfahrten und 1 Dauerfahrt statt. An Vergnügen wurden abgehalten: 1 Stiftungsfest verbunden mit Ball und Reigenfahren. Der Kassierer Herr Pott legte hierauf den Kassenbericht ab, welcher ergab, daß im verfloffenen Jahr die Einnahme Mk. 182,92, die Ausgabe Mk. 159,35 betrug, mithin bleibt ein Kassenbestand von Mk. 23,57. Die Kassenprüfer Herr Alb. Götz und Herr Koch befanden die Kasse für richtig, und konnte somit Herr Pott unter Dankesworten Entlastung erteilt werden. Nachdem wurde zur Neuwahl geschritten, Herr Lehmann übergab die

Leitung der Versammlung Herrn Dr. Bauer, letzterer hielt eine erläuternde Ansprache betr. des guten Zwecks des Bundes usw. und nahm hierauf die Neuwahlen vor, welche folgendes Resultat ergaben. Herr Rudolf Jahn wurde als Bezirksvertreter, Herr Max Prell als Schriftführer, Herr Max Pott als Kassierer und Herr Ed. Höpfer als Fahrwart gewählt. Als Ortsvertreter wurde gewählt: Herr Alb. Götz für Markneukirchen, Herr Max Ficker für Erlbach und Herr Oswald Lederer für Wernitzgrün. Da keine Anträge gestellt wurden, schloß der Vorsteher die Verhandlungen mit einem kräftigen All Heil auf das fernere Blühen und Gedeihen des Bezirks sowie des Bundes.

All Heil

Edm. Lehmann, Bez.-Vertreter.

Rud. Jahn, Bez.-Schriftführer.

### Bezirk Plauen.

Hauptversammlung am 22. Oktbr. cr. im Restaurant Kaiserblume zu Plauen. Der Vorsitzende Herr Otto Sehrig eröffnet um 4 Uhr die Sitzung mit Begrüßung der Mitglieder und macht bekannt, daß das Geschäftsjahr im S. R.-B. von jetzt an am 1. Oktbr. beginnt und dieserhalb auch bereits heute unsere Hauptversammlung stattfindet. 1. Jahresberichte. Herr Sehrig hat keinen Bericht gemacht, da im Bericht des Schriftführers alles inbegriffen ist; berichtet aber über den Bezirksvertretertag am 15. Oktbr. in Leipzig. Zu erwähnen ist, daß der Bund Ende Septbr. cr. 3214 Mitglieder zählte und das nächstjährige Bundesfest zu Pirna an der Elbe stattfindet. Der Bericht des Schriftführers wurde lautlos entgegengenommen und gutgeheißen. Aus dem Fahrwartsbericht ist zu entnehmen, daß 4 Ausfahrten mit einem Gesamtbesuch von 58 Mitgliedern, sowie ein 100 m Langsamfahren auf der Landstraße und ein Rennen am 4. Juni auf dem Sportplatz stattfanden. Vom Kassenbericht ist zu erwähnen, daß einer Ausgabe von 134,03 Mk., eine Einnahme von 183,51 Mk. gegenübersteht, mithin ein Kassenbestand von 49,48 Mk. vorhanden ist. In der Bannerkasse befinden sich zirka 40 Mk. und vom Bundesfest 1904 ist ein Überschuß von 7,98 Mk. zu verzeichnen, so daß das bare Bezirksvermögen immerhin zirka 96 Mk. beträgt. Die Herren Wötzel u. Baasch werden als Kassenprüfer gewählt, prüfen sofort die Kassenbücher, befinden dieselben in Ordnung und wird daraufhin Herr Kassierer Wolf Entlastung erteilt. 2. Wahlen. Herr Sehrig übergibt den Vorsitz Herrn B. B. P. Wötzel, und bemerkt zugleich, daß er nicht wieder als Bezirksvertreter fungieren will. Herr Wötzel übernimmt zur Vornahme der Wahl den Vorsitz und überbringt im Namen des Bundesvorstandes die herzlichsten Grüße, wünscht daß alle Kameraden dem Bunde treu bleiben und noch neue Mitglieder dem Bunde zuführen möchten, damit der Bund im Vogtlande eine feste Stütze habe und unser Bezirk sich würdig den anderen großen Bezirken anreihen könne. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Otto Sehrig, Plauen, 1. Bezirks-Vertreter, Franz Malz, Plauen, 2. Bezirks-Vertreter, Robert Krauß, Plauen, 1. Bezirks-Schriftführer, Hermann Heinz, Plauen, 2. Bezirks-Schriftführer, Josef Böhm, Plauen, 1. Bezirks-Fahrwart, Albin Schlegel, Ranspach, 2. Bezirks-Fahrwart, Oskar Wolf, Plauen, Zahlmeister. Als Ortsvertreter für Plauen wird Alexander Baasch gewählt. Ranspach und Pausa wählen ihre Ortsvertreter baldigst in ihren Orten. Herr B. B. Wötzel, dankt der Versammlung für das einmütige Arbeiten zur Wahl und speziell den Herren, welche die verschiedenen Ämter bereitwilligst annahmen. Den vom Vorstände ausscheidenden Herren wird durch Erheben von den Plätzen gedankt. Herr Sehrig dankt Herrn Wötzel für die feine und vorzügliche Leitung der Wahl und bringt auf das fernere Blühen und Gedeihen des Bezirks Plauen ein dreifaches All Heil, und wünscht, daß alle Kameraden im neuen Geschäftsjahr bemüht bleiben, dem Bezirke recht viele neue Mitglieder zuzuführen. 3. Vergnügen. Schon seit Ende Juni ist ein Vergnügen geplant, aber durch die verregneten Sitzungen bis heute kein Beschluß gefaßt. Beschlossen wird heute, um wenigstens den Saal bestellen zu können, ein Vergnügen nach Weihnachten in Plauen abzuhalten. Alles Nähere soll in der nächsten Sitzung festgelegt werden. 4. Verschiedenes. Herr Sehrig macht bekannt, daß in der Bannerkasse zirka 40 Mk. vorhanden sind, aber durch das Fehlen des Herrn Gustav Hofmann kein genauer Bescheid gegeben werden kann. Die Verwaltung der Bannerkasse wird Herrn Kassierer Wolf mit übertragen. Herr Wötzel berichtet, daß vom Bundesfest abgerechnet ist und ein Überschuß von 7,98 Mk. an die Bezirkskasse abgeliefert werden kann. Zur Prüfung der Kassenrechnung werden die Herren Krauß und Wolf gewählt. Eine Sammlung für die Bannerkasse ergibt 2,10 Mk. Da unter den Pausaer Kollegen etwas an der Leitung fehlt, so soll unter Umständen bei unvorhergesehenen Fällen auch in Pausa in der Zeitung inseriert werden. Robert Krauß, Bez.-Schriftführer.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 26. Nov. cr. nachm. 3 Uhr im Gasthof Syrau statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

### Bezirk Pleißental.

Hiermit mache ich die geschätzten Bezirksvereine darauf aufmerksam, daß etwaige Nennungen zur Uebernahme des Bezirks-Stiftungsfestes für 1906 bestimmt 3. Dezember cr. an mich zu richten sind, da in der am Sonntag den 3. Dezember cr. in Reuth tagenden Bezirksversammlung endgültig darüber beschlossen werden wird.  
„Heil Sachsen!“ Ad. Schön.

Bezirksversammlung am 6. November cr. in Steinpleis. Kamerad Schön eröffnete punkt 4 Uhr nachmittags die gut besuchte Bezirksversammlung. Der Bezirksfahrwart Kamerad Wolfensteller referierte über die letzte Bezirksausfahrt. Kamerad Schön referierte über den Bezirksvertretertag und bringt Grüße vom Bundesvorstand. Bis zur nächsten Bezirksversammlung haben sich die Vereine zu melden, welche das Bezirksstiftungsfest wünschen. Kamerad Stark fragt bei der Bezirksleitung an, ob es der Bundesvorstand noch für wünschenswert erachtet, den in der Hauptversammlung dieses Bezirks 1904 in Plauen inaugurierten Bundesbeisitzer für den Bezirk Pleißental in Vorschlag zu bringen. Kamerad Schön bedauert keine Auskunft geben zu können, er wird infolgedessen beauftragt der Bundesleitung vorstehende Frage zu unterbreiten. Die nächste Bezirksversammlung findet in Reuth statt. Des weiteren wird am 22. November cr. eine Bezirksausfahrt nach Aubachtal stattfinden.

Ad. Schön, Bezirks-Vertreter.

Otto Reichelt, 1. Bezirks-Schriftführer.

Hiermit lade ich die Kameraden zu der am 22. November stattfindenden Ausfahrt freundlichst ein. Start: Fraureuth, Hotel Ratskeller, Abfahrt Punkt 3 Uhr nach Aubachtal. Hier gemütliches Beisammensein; für das Nötige ist gesorgt. Also alle Mann an Bord. Einen genügenden Abend verspricht der Beschluß in der letzten Versammlung in Steinpleis. Die Vereinsfahrwarte bitte ich, mit ihren Kameraden pünktlich zu erscheinen.

Mit sportlichem All Heil

Wilh. Wolfensteller, 1. Bezirksfahrwart.

Hiermit werden die Herren Kameraden zu der am Sonntag den 3. Dezember cr. nachmittags punkt 4 Uhr im Restaurant Petzold, Reuth, stattfindenden Bezirksversammlung freundlichst eingeladen.  
Werdau, am 7. November 1905. „Heil!“

Ad. Schön.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

Hauptversammlung des Bezirks Wurzen-Grimma am 29. Oktober. Bezirksvertreter Herr H. Gütte eröffnet 1/4 4 Uhr die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und wünscht unserm S. R.-B. Blühen und Gedeihen. Ebenso begrüßt uns Herr G. Baumann. Zum geschäftlichen Teil übergehend gibt Bezirkskassierer M. Böhlig einen kurzen und sachlichen Bericht über Einnahme und Ausgabe. Einnahme beträgt Mk. 81,35, Ausgabe Mk. 20,76, Bestand Mk. 60,59. Die auf Vorschlag gewählten Herren Malke und König befinden die Kasse als richtig und entlasten den Kassierer. Nach einer Ansprache des Herrn G. Baumann auf das Wohl des Bezirks Wurzen-Grimma wurde zur Wahl geschritten. Ergebnisse: Bezirksvertreter H. Gütte, Wurzen; 1. Bezirks-Schriftführer R. Risch, Ammelshain, 2. A. Scheibe, Trebsen, Bezirkskassierer M. Böhlig, Nerchau, 1. Bezirksfahrwart A. Zehring, Machern, 2. H. Malke, Pauschwitz. Die Kameraden wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl dankend an. Als Ortsvertreter wurden gewählt: H. Schubert, Wurzen, A. Zehring, Machern, A. Keilitz, Ammelshain, J. Höpfer, Mutschen, H. Malke, Pauschwitz-Trebsen, M. Böhlig, Nerchau, Fr. Pfeifer, Gerichshain, H. König, Grethen, H. Löße, Grimma. Einige Ansprachen und Erklärungen über Unfall und Haftpflicht schließen die Versammlung.

Paul Zehring.

Heinrich Gütte, 1. Bez.-Vertr.

G. Baumann.

Richard Risch, 1. Bez.-Schriftf.

### Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung am Sonntag den 5. November a. cr. in Schmidts Gasthof zu Vorderneudörfel. Anwesend 26 Mitglieder. Der 1. Vorsitzende Herr Ernst Grundmann eröffnete gegen 5 Uhr die Versammlung und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Die Tagesordnung lautete: 1. Eingänge und Bericht vom Bezirksvertreter-Tag. 2. Wertung betr. 3. Verschiedenes. Zu Punkt 1, da Eingänge nicht vorliegen, läßt der 1. Vorsitzende Herr Ernst Grundmann die erhaltenen Geschäftsberichte des Bezirksvertreter-Tags zirkulieren und referiert dann über den stattgefundenen Bezirksvertreter-Tag in Leipzig. Zu Punkt 2 wurde zunächst der Teil des letzten Protokolls wegen der Wertung vorgelesen. Die Herren Grundmann, Bretschneider und Krause verzichteten freiwillig auf die in der Wertung festgesetzten Preise. Dann wurde durch Majorität beschlossen, für die Ausfahrten 35 Mark und für die Versammlungen 15 Mark zuzugestatten und zwar auf Anträge der Herren Hofmann resp. Nötzold-Riedel. Der Antrag des Herrn Schlenker, daß die Ausfahrten derjenigen Personen, welche auf der Präsenzliste verzeichnet stehen, am Ziel gewertet werden sollen, wurde einstimmig angenommen. Die Wertung hat am 11. Okt. a. cr. begonnen. Zu Punkt 3, die nächste Bezirksversammlung soll am 3. Dezember a. cr. nachmittags 1/2 5 Uhr im „Neuen Schützenhaus am Brückenberg“ stattfinden, wozu hierdurch nochmals herzlich eingeladen wird.

Mit kameradschaftlichem All Heil

Ernst Grundmann, 1. Vorsitzender.

Ernst Wilh. Bretschneider, 1. Schriftführer.

## Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

Für Werbung neuer Mitglieder sind auch in diesem Jahre wieder seitens des Bundes und von Stiftern namhafte Preise in Höhe von Mk. 500.— ausgesetzt. Die Bekanntgabe der einzelnen Preise erfolgt in einer der nächsten Nummern. Auf Wunsch der Stifter können an diesem Wettbewerb alle Bundesmitglieder teilnehmen. Wir hoffen, daß die Beteiligung an dem Wettbewerb noch reger wird als bisher, sodaß wir in dem neuen Jahre auch wieder ein neues Mitgliedertausend überschreiten. Unser Bund ist in starkem Wachstum begriffen, trage daher jeder das Seine dazu bei, daß wir am Schluß des eben begonnenen Geschäftsjahres mit Stolz auf die erreichte 5000 blicken können.

### Bezirk Bautzen.

R.-Kl. „Rapid“ Bautzen, Ortsverein. Klublokal Hotel „Alberthof“. Schriftstücke usw. sind zu richten an den 1. Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau, unterm Schloß 35. Jeden Mittwoch Abend gemütliche Zusammenkunft, Gäste sind willkommen. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. — Die Vorstandschaft setzt sich nach der in der Jahreshauptversammlung am 1. d. Mts. stattgefundenen Neuwahl zusammen wie folgt: 1. Vorsitzender der Mitunterzeichnete, 2. Herr Paul Koppatsch, 1. Schriftführer der Mitunterzeichnete, 2. Herr Ernst Albrecht, 1. Kassierer Herr Richard Nowack, 2. Herr Paul Anders, 1. Fahrwart Herr Otto Maruschke, 2. Herr Georg Laveatz, Zeugwart Herr Gustav Geier, Kassenrevisoren die Herren Alwin Heinrich, Alfred Rämisch und Paul Mulke.

Achtung! Am Sonnabend, den 18. d. Mts. abends 9 Uhr findet im kleinen Saale des Alberthofes ein Klub-Abendessen mit Freibier statt. Die Mitglieder werden noch besonders durch Rundschreiben eingeladen und haben bestimmt zu erklären, ob sie teilnehmen wollen oder nicht. Unbestimmte Zusagen werden als Ablehnung angesehen. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß an diesem Abendessen nur Mitglieder und zwar auch nur diejenigen teilnehmen dürfen, welche nicht mehr als 2 Monate mit Beiträgen im Rückstande sind. Dieser letztere in der Vorstandssitzung am 25. Oktober gefaßte und in der Jahreshauptversammlung bestätigte Beschluß wird streng gehandhabt werden. — Für unser diesjähriges Stiftungsfest wird vorläufig der 25. Februar 1906 in Aussicht genommen. Wir bitten die werten Mitglieder, uns auch im neuen Jahre in der Arbeit kräftig zu unterstützen. Mit sportlichem All Heil

Der Vorstand.  
Alfred Schweizer, 1. Vorsitzender.  
Richard Frenzel, 1. Schriftführer.

### Bezirk Dresden.

R.-V. „Panther“ Dresden. Vereinslokal Weißer Adler, Friedensstraße 23. Jeden letzten Sonnabend im Monat Sitzung und jeden Sonnabend gesellige Zusammenkunft. — Die Verteilung der Preise vom 21 km-Rennen und vom Vorgabefahren findet Donnerstag, den 16. November, verbunden mit humoristischen Vorträgen etc., bei diverser Naß von 9 Uhr abends an im Vereinslokal statt. Zu diesem Rennen waren von Freunden des Vereins 3 Ehrenpreise, sowie ein hoher Geldpreis von den Panther-Fahrrad-Werken in Magdeburg gespendet worden. Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Preisverteilung, überhaupt stets herzlich willkommen.

Mit sportlichem All Heil!

Emil Zobelt, Vorsitzender.  
Max Schieritz, Schriftführer.

R.-V. „Adler“ Dresden-N. Vereinslokal Hubertushof, Großenhainerstraße. Jeden 1. Dienstag im Monat Versammlung, jeden andern Dienstag gesellige Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung. Gäste zu jeder Zeit herzlich willkommen.

NB. Alle Bundes- und Sportskameraden werden hierdurch auf unseren am 24. November 1905 stattfindenden Tanzabend, verbunden mit Cotillon und div. Überraschungen im Etablissement „Deutsches Haus“, Großenhainerstr., freundlichst eingeladen. Einem zahlreichen Besuch gewärtig, zeichnet mit kräftigem All Heil

Radfahrer-Verein „Adler“ Dresden.  
M. Thielemann, Vorsitzender.  
A. Rauschenbach, Schriftführer.

R.-V. „All Heil“ Zschaitz. Unsere nächste Monatsversammlung findet Sonnabend den 18. November abends 8 Uhr statt, nach der Versammlung Übung, zu welcher die Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten werden.

All Heil!

H. Liebing, Vorsitzender.

R.-V. „Frohe Fahrt“ Leuben b. Dresden. Bundesgasthof Leuben. Jeden Dienstag von 9 Uhr ab Reigenfahren. Jeden zweiten Sonnabend im Monat Versammlung. Gäste herzlich willkommen.

Der Gesamtvorstand.

Achtung! Werte Bundeskameraden! Sonntag, den 12. Novbr. findet im Gasthof zu Leuben das 6. Stiftungsfest statt, bestehend in Konzert, Kunst- und Reigenfahren, Gaben-Verlosung und Ball, wozu wir alle Kameraden hierdurch einladen und einem zahlreichen Besuch entgegensehen. Mit sportlichem Gruß All Heil

Max Klopfer, Vorstand.  
Arthur Bräunig, Schriftf.

### Bezirk Kamenz.

R.-Kl. „Bautzener Vorstadt“ Kamenz. Klublokal Restaurant „Goldene Krone“. Schriftstücke usw. bittet man an den mitunterzeichneten 1. Vorsitzenden nach Kamenz, Elstraerstr. 6 zu richten. Jeden Dienstag und Freitag Saalfahren. Monatsversammlung findet jeden 1. Dienstag im Monat statt.

Alwin Fleischer, 1. Vorsitzender.  
Alfred Mehlhorn, 1. Schriftführer.

Bundesverein „Adria“. Montag, den 13. November Vereinsausfahrt nach Bischheim. Abfahrt von „König Albert-Passage“ 2,18 Uhr. Jeden Dienstag Reigenstunde im Bundeshotel „Stadt Dresden“. Jeden Sonnabend Stammtisch daselbst. Versammlung jeden 2. Freitag im Monat. Mit Sportsgruß All Heil

Karl Eichler, Vorsitzender.  
Max Wächter, Saalfahrwart.  
Max Berthold, Tourenfahrwart.

R.-Kl. „Falke“ Wiesa. Jeden 2. Donnerstag im Monat Versammlung im Klublokal „Gasthof zur Eisenbahn“. Jeden Dienstag Reigenübungs- und Ballspielstunde. Mittwochs Stammtisch. Sonnabends Ausfahrt.

Max Fasold, 1. Schriftführer.

### Bezirk Leipzig.

R.-Kl. „Nordstern“ 1897. B.-V. des S. R.-B. Klublokal Restaur. Moosdorf, Turnerstr. 5. Jeden 2. und 4. Mittwoch d. M. Versammlung abends 9 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Schriftstücke an den Vorsitzenden Louis Gehrig, Universitätsstr. 10 oder wenn nicht dringend Klublokal. — Nächste Versammlung ausnahmsweise Mittwoch, den 22. November. Beteiligungen: 11. November Oetzsch, 1. Dez. Bez.-V., 2. Dez. Bussard, 3. Dez. Teutonia.

L. Gehrig, Vors.  
C. Bessiger, Schriftf.

R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Klublokal Schützenhaus L.-Sellenhausen. Sitzungen jeden Dienstag abends 9 Uhr. — Hierdurch unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß die Generalversammlung am 14. November abends 9 Uhr im Klublokal stattfindet. Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig. Wir machen unsere werten Freunde und Gönner hierdurch auf unseren am 3. Dezember 1905 im Restaurant Johannistal, Leipzig, Hospitalstr. stattfindenden Familienabend, verbunden mit Preisverteilung aufmerksam. Näheres wird noch bekannt gegeben. All Heil

Carl Zehe, Schriftführer.

R.-Kl. Leipzig-West 1892. Am 11. Oktober hielt der Klub seine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, das Klublokal von den Drei Linden nach den Westend-Hallen zu verlegen und befindet sich unser Heim von jetzt ab daselbst. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes zeitigte folgendes Resultat: Reinh. Grahl, 1. Vors., Curt Bertram, Schriftführer, Gustav Friedrich, Kassierer, Paul Kunze, Fahrwart, Emil Künkler, Zeugwart. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Im Interesse einer prompten Erledigung sind Schriftstücke an den Vorsitzenden Reinh. Grahl, Leipzig-Lindenau, Kulturstr. 1 zu richten. Versammlungen finden Mittwochs nach dem 15. jeden Monats statt, aller 14 Tage sind Zusammenkünfte mit anschließender Erledigung wichtiger und dringender Angelegenheiten. Gäste sind stets gern gesehen. Freitags bei den Sängern treffen sich die Kameraden mit Damen am Stammtisch.

Mit sportlichem All Heil

R. Grahl, Vors.  
Curt Bertram, Schriftf.

R.-V. „Habicht“ Leipzig. E. V. Klubheim Restaurant Moosdorf, Turnerstr. 5. In der letzten Generalversammlung am 17. Oktober ergaben die Wahlen folgende Neubesetzung des Vorstandes: 1. Vorsitzender Karl Köbel, 2. Joh. Röhmer, Kassierer Wilh. Joachim, 1. Schriftführer W. May, 2. Franz Rüdiger, 1. Fahrwart Herm. Warnitorff, 2. Otto Arnold, Zeugwart Felix Thiele. Ferner wurden gewählt als Bannerträger Herm. Warnitorff, als Bannerbegleiter Felix Thiele und Albin Donner. Für letzteren ist einstweilen Carl Kaßler eingetreten. — Dringende Zuschriften erbitte an W. May, Leipzig, Kurprinzstraße 8 III zu richten, alles übrige nach dem Vereinslokal.  
Mit sportlichem Gruß W. May, 1. Schriftführer.

Einzelfahrer-Vereinigung des S. R.-B. Bezirk Leipzig. Jeden Montag abend von 9 Uhr an gesellige Unterhaltung im reservierten Zimmer des „Goldenen Einhorn“, Grimmaischer Steinweg 15. Gäste herzlich willkommen. Montag, 20. November Vortragsabend. Thema wird noch bekannt gegeben. Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

## Bezirk Zwickau.

Ortsverein Wanderer Zwickau. Monatsversammlung vom 1. November 1905, Aschinger. Der Vorsitzende, Herr Max Pfaff, eröffnet 9 Uhr die Versammlung und begrüßt insbesondere die neu eingetretenen Mitglieder. Aufgenommen wurde Herr H. Timmler, Zwickau. Bez. des Stiftungsfestes wurden noch verschiedene Sachen besprochen. Die Einladungslisten liegen aus bei den Herren H. Paul Seidel, Bahnhofstr. 39, Arthur Cramer, Moritzgrabenweg, Hermann Ritter, Marienstraße. Es wird gebeten, recht fleißig davon Gebrauch zu machen. Die Herren Grundmann und Körner gaben einen kurzen Bericht über den Bezirksvertretertag, wofür ihnen gedankt wird. — Zur nächsten Versammlung ist bei unserm Wirt schon wieder ein großes Faß bestellt worden. Mit sportlichem All Heil grüßen

R.-Kl. Ortsverein Wanderer.  
Max Pfaff, 1. Vors.  
Paul Seidel, 1. Schriftf.

## Rundschau.

### Nachruf.

Unserm lieben Albin Donner  
gewidmet

von einem Klubkameraden.

Zu Deiner Mutter Schmerz  
Galt unserm Sport Dein Herz:  
Bereit dahin zu geben  
Dein Blut! — und auch Dein Leben . . . .  
So haben wir dich treu erfunden  
In heitern wie in trüben Stunden!  
So gingst du frohen Mutes  
Und jugendlichen Blutes  
Wie wir auf diese Fahrt —  
Von Deinem Todesstart.

Nichts ahnend in des Sieges Wahn  
Betratst Du die vertraute Bahn! —  
Da plötzlich eilt durch aller Munde  
Die fürchterliche Schreckenskunde:  
„Wo jenen Kölner Meteor  
„Der Tod zum Opfer sich erkor,  
„Dort liegt der Freund —  
„Zu Tode wund.“

Auf aller Antlitz malt sich Schrecken.  
Der Unsern Rufe ihn nicht wecken;  
Als Antwort wird aus seinem Mund  
Uns nur ein qualvoll Stöhnen kund. —  
Und eh' die Sonn' am Himmelszelt  
Aufs neu bestrahlt die ird'sche Welt,  
Umfängt den Sterbensmatten  
Bereits des Todes Schatten.

Erschüttert treten wir zum Grabe  
Mit Deiner letzten Siegeshabe  
Und rufen Dir zum Abschied zu:  
„Im Geiste bei uns bleibest Du.  
„Wir Dein gedenken allezeit,  
„Dein Herz war edlem Sport geweiht!“

F. O.

### Danksagung.

Für das zahlreiche Erscheinen der Sportkameraden und sportlichen Vereinigungen bei dem Begräbnis unseres lieben Klubkameraden

### Herrn Albin Donner

sowie für das Erscheinen mehrerer Bannerdeputationen, für die herrlichen Kranzspenden und die ehrenden Worte an der Gruft des Entschlafenen sagen wir hiermit allen, die uns an jenem Tage beehrten, unseren innigsten Dank.

Radfahrer-Verein „Habicht“, Leipzig.

I. A. W. May, 1. Schriftführer.

### Industrie.

Ein Urteil über Wanderer-Motorrad!

Zeche „Antonie“, den 3. Oktober 1905.

Herrn Fr. C. Wagener,

Hannover.

Von einer größeren Motorfahrt durch Norddeutschland zurückgekehrt, drängt es mich, Ihnen einige Sie gewiß interessierende Mitteilungen über das Verhalten des vor ca. 3 Monaten von Ihnen erworbenen 3 HP Wanderer-Motorrades zu machen. Meine anfänglichen Bedenken, ob ein 3 HP Motor überhaupt stark genug sei, im hügeligen Terrain einen besetztem Beiwagen zu ziehen, wurden gleich in den ersten Tagen vollständig beseitigt. Ich habe den Motor — mit besetztem Beiwagen belastet — die höchsten hier herum vorkommenden Steigungen, die ich mit anderen 3 HP starken Motoren noch kein einzig Mal bezwingen konnte, nehmen lassen und war im höchsten Grade erstaunt, als er diesen Anforderungen anstandslos gehorchte. Nun galt es noch, einen Beweis für die Zuverlässigkeit zu erhalten und muß ich gestehen, daß auch hier mein Wanderer alle anderen

# Der „Sächsische Radfahrer-Bund“

ist das Muster eines Landesverbandes.

(Ausspruch des Bundes deutscher Herrenfahrer-Verbände Österreichs.)

bislang von mir gefahrenen Motore weit hinter sich zurückgelassen hat! Heute, nach 3 monatlichem ergebnisreichen Gebrauch läuft der Motor (trotz Regen und reichlichem Heidepp. Sand) noch genau so ruhig und stoßfrei, noch genau so sicher und gleichmäßig wie am Tage der Abnahme. Es wird Sie selbst überraschen, wenn Sie hören, daß ich bis heute auch noch nicht den geringsten Defekt, weder am Motor, noch am Rade, noch am Beiwagen (der übrigens noch gar nicht vom Rade heruntergewesen ist) gehabt habe; selbst die erste Zündkerze sitzt noch, sodaß ich während meiner sämtlichen Touren nicht ein einzig Mal unfreiwillig vom Rade herunterbrachte. Was dies für einen Motorfahrer bedeutet, wissen Sie ja selbst und ich stehe deshalb nicht an, Ihnen meine volle Befriedigung und meinen Dank für Ihre vorzügliche Lieferung auszusprechen. Ich freue mich, daß ich mich nicht durch preislich vorteilhaftere Offerte Ihrer Konkurrenz verleiten lassen, sondern auf Lieferung eines Wanderers beharrt habe und gebe Ihnen gern frei, sich neuen Reflektanten gegenüber auf mich zu beziehen.

Hochachtend  
gez.: Theodor F.

**Expreß-Fahrradwerke A.-G. Neumarkt bei Nürnberg, Katalog 1906.** Die Expreß-Modelle 1906 sind folgende: Modell 4. Herrenrad, gesetzl. geschütztes Doppelglockenlager mit geteilter Achse, Modell 7. Damenrad, Doppelglockenlager und ungeteilte Achse, Modell 9. Luxus-Herrenrad, gesetzlich geschütztes Doppelglockenlager mit geteilter Achse, moderne Damaszierungen, Modell 10. Luxus-Halbrenner, gesetzlich geschütztes Doppelglockenlager mit geteilter Achse, moderne Damaszierungen, Modell 11. Luxus-Halbrenner, gesetzlich geschütztes Doppelglockenlager mit geteilter Achse, moderne Damaszierungen, extra großes Kettenrad, Modell 14. Herrenrad, Doppelglockenlager und ungeteilte Achse, Modell 15. Herrenrad für schweres Gewicht, garantierte Tragfähigkeit 175 kg., Doppelglockenlager und ungeteilte Achse. Besonders hingewiesen sei auf die beiden Expreß-Doppelglockenlager 1906. 1. Expreß-Doppelglockenlager mit ungeteilter Achse in Anwendung bei Modell 7, 14 und 15. Dieses Doppelglockenlager ist von denkbar einfachster Konstruktion, zeichnet sich durch spielend leichten Gang aus, verleiht der Maschine ein außerordentlich elegantes Aussehen und schützt die Lagerstellen gegen Staub. Es ist zur Verwendung bei Maschinen in mittlerer Preislage vorzüglich geeignet. Die rechte geschmiedete Glockenkurbel ist mit der aus feinstem Achsenstahl hergestellten Achse fest verbunden. Die linke Glockenkurbel ist auf die zum konischen Vierkant ausgebildete Achse genau aufgepaßt und durch eine mit Links-Gewinde versehene Gegenmutter gesichert. Die nur in seltensten Ausnahmefällen erforderliche Nachstellung des Lagers geschieht durch Drehung des linken Konusses, welcher durch eine Scheibe und Kontremutter auf der Achse festgehalten wird. 2. Expreß-Doppelglockenlager gesetzlich geschützt in Anwendung bei den Modellen 4, 9, 10 und 11. Dieses Lager ist von höchster Vollendung, spielend leichtem Lauf und absoluter Zuverlässigkeit. Es verleiht der Maschine das Aussehen höchster Eleganz und stempelt dieselbe zu einer erstklassigen. Es kann nur bei allerfeinsten Modellen Anwendung finden, da bei seiner Herstellung keinerlei Kosten für prima Rohmaterial und sauberste Bearbeitung gescheut werden. Es schließt die Lagerstellen staubdicht ab, da außer den übergreifenden Glocken noch Filzdichtungen eingelegt sind. Sein Kennzeichen ist die geteilte, hohle Achse, welche mittelst eines durchgehenden Bolzens unverrückbar und zuverlässig zusammengehalten wird. Der größte Vorzug dieses Lagers gegenüber anderen ähnlichen Konstruktionen besteht darin, daß dasselbe ohne jede Demontage nach Lösung nur einer kleinen Schraube nachgestellt werden kann. Selbst Verluste von Kugeln sind bei Demontage dieses Lagers ausgeschlossen, da dieselben durch herausnehmbare Laufringe gehalten werden. Wir lassen nun Anweisung für Demontage dieses Glockenlagers bzw. Einstellung der verstellbaren Lagerschale folgen: Um das Lager zu demontieren, schraubt man den durchgehenden Bolzen mit dem vierkantigen Loch mittelst des beigegebenen Schlüssels heraus, worauf sich die Glockenkurbeln mit den beiderseitigen Konussen und den Kugellaufingen herausziehen lassen. Von den im Lagergehäuse verbleibenden beiden Lagerschalen ist die linke, also gegenüber der Kettenradseite, behufs Nachstellung des Lagers verstellbar. Um dieselbe zu entfernen, schraubt man die oben auf dem Lagergehäuse befindliche Schraube mit 6 kan-

tigem Kopf heraus, worauf sich die Lagerschale heraus-schrauben läßt. Wie man sieht, wird die Lagerschale in ihrer Stellung dadurch festgehalten, daß die erwähnte 6 kantige Feststellschraube in entsprechende Vertiefungen des gezahnten Randes der verstellbaren Lagerschale eingreift. Um das Lager wieder zu montieren, schraubt man zunächst die verstellbare Lagerschale, soweit es das Gewinde zuläßt, in das Gehäuse ein; hierauf ist zu achten, damit späterhin der durchgehende Verbindungsbolzen fest angezogen werden kann, ohne Lagerschalen, Kugeln oder Konusse durch Klemmung zu beschädigen. Hierauf werden die Glockenkurbeln mit den Kugellaufingen im Lager montiert, der Verbindungsbolzen eingeschraubt und fest angezogen. Dann wird mittelst des beim Werkzeug befindlichen Drahtstiftes die linke Glockenkurbel mit der verstellbaren Lagerschale verbunden, indem man den Stift durch das am Rande der Glocke befindliche kleine runde Loch und gleichzeitig in das entsprechende Loch der verstellbaren Lagerschale steckt. Das Loch der Lagerschale ist leicht zu finden, wenn man die Kurbel mit dem durchgesteckten Stift in Drehung versetzt. Sobald die Verbindung hergestellt ist, wird die verstellbare Lagerschale durch den Stift mitgenommen und man kann auf diese Weise das Lager fester oder loser, je nach Bedarf einstellen und zwar wird es bei Drehung links herum fester, rechts herum lockerer gestellt. Hat man die richtige Stellung gefunden, so wird die verstellbare Lagerschale durch Einschrauben der 6 kantigen Feststellschraube oberhalb des Kurbellagergehäuses in ihrer Lage festgehalten.

## Sport.

**R. V. Habicht, Leipzig.** Am 22. Oktober fand auf dem hiesigen Sportplatze unser letztes diesjähriges Bahnrennen statt, welches leider einen so tragischen Ausgang nahm. Die einzelnen Resultate waren folgende: Meisterschaft über die kurze Strecke (2000 m) 1. Herrm. Warnstorff in 3 Min. 50 $\frac{1}{3}$  Sek.; 2. Otto Arnold; 3. Albin Donner. Vorgabefahren, 1601 m (engl. Meile) 1. Donner (ohne Vorgabe) in 2 Min. 32 $\frac{1}{3}$  Sek.; 2. Arnold (40 m); 3. M. Schlegel (70 m). Das Prämienvahren mit Punktwertung (3000 m) mußte leider in der zweiten Runde durch Sturz Donners abgebrochen werden. Der Sturz ereignete sich durch Lösen des Reifens aus der Felge infolge mangelhafter Aufkittung. Möge dies jeden Kameraden zur Vorsicht gemahnen!

**Radfahrerverein „Concordia“.** Nach Berichtigung der Resultate von der Langen Meisterschaft am 1. Okt. d. J. stellen sich dieselben wie folgt: 1. C. Schwarze in 30 Min. 49 $\frac{2}{3}$  Sek.; 2. Otto; 3. G. Dittrich. Die 100 km-Preisfahrt ergab folgende Resultate: 1. G. Schirm 4 Std.; 2. Rob. Dittrich 4 Std. 16 $\frac{1}{3}$  Min.; 3. G. Dittrich 4 Std. 25 Min.; 4. Claus.

**R. V. Adler, Dresden.** Nachstehende Resultate vom Meisterschaftsfahren über 25 km am 29. Okt. 1905: 1. Herr Ebisch, Zeit 36 $\frac{1}{5}$  Min.; 2. Herr Thielemann, Zeit 40 Min.; 3. Herr Schäfer, Zeit 41 Min.; Herr Hänsel und Flegel bekamen die Zeitmedaille zugesprochen. Herr Ebisch erhielt den Titel als Meisterschaftsfahrer und man überreichte ihm seitens des Vereins einen prächtigen Lorbeerkranz mit Vereinsschleife.

## Ausstellung.

**Leipziger Motorfahrzeug-, Motoren-, Werkzeugmaschinen-, Fahrrad usw. Ausstellung 1906.** Unaufhaltsam schreitet die Entwicklung des Motoren- und Automobilwesens vor, und beide erobern sich die Welt für die verschiedenartigsten Bedürfnisse. Der billige, leichte Wagen, der, falls er von Gewerbetreibenden aller Art nicht zu Geschäfts- oder anderen Fahrten benutzt wird, mit wenig Griffen in eine Kraftstation umgewandelt werden kann, deren motorische Kraft für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke nutzbar zu machen ist, sieht seine Zeit gekommen. Auf der nächstjährigen Krystall-Palast-Ausstellung, für welche bereits eine große Anzahl von Platzmeldungen und Gesuchen um Platzvergrößerungen vorliegt — worin zweifellos ebenfalls ein Zeichen des Aufschwungs der Kraftfahrzeug-Industrie zu erblicken ist — werden diese Volksautomobile der Zukunft hervorragend vertreten sein und praktisch in ihren verschie-

denen Verwendungsarten vorgeführt werden. Aber auch die in den Interessentenkreisen so außerordentlich viel Beifall gefundene habende, neugeschaffene, eine volle Uebersicht gewährende Abteilung für Zubehör und Teile aller Art in den oberen Sälen, wie sie in dieser Reichhaltigkeit bisher noch auf keiner Automobil- usw. Ausstellung in Deutschland zu sehen war, wird unter Berücksichtigung des zunehmenden Anwachsens der Spezialisierung in der Fabrikation von Teilen usw. aus denen sich ein Motorfahrzeug zusammensetzt, im nächsten Herbst noch eine weitere Ausdehnung erfahren. Nähere Auskunft über alle diese Ausstellung betreffenden Angelegenheiten erteilt bereitwilligst die Geschäftsstelle im Krystall-Palast zu Leipzig.

### Literatur.

**Das Samariterbüchlein.** Ein schneller Ratgeber bei Hilfeleistung in Unglücksfällen. Bearbeitet von Dr. med. A. Baur, Stabsarzt und Kolonnenarzt. Mit 33 Abbildungen. 11. bis 12. Auflage. Stuttgart, Muthsche Verlagshandlung. Preis 40 Pf., bei Partiebezug Preisermäßigung. — Welche Ratlosigkeit oftmals bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen herrscht, wird mancher unserer Leser schon miterlebt haben, und so kann man es mit Freuden begrüßen, daß mit obigem praktischen Büchlein ein Hausmittel in die Hand gegeben wird, das infolge seiner äußerst praktischen Einrichtung sofort Rat und Belehrung erteilt. Schlägt man nämlich das Buch in der Mitte auf, so findet man, da es nach der bekannten „Blitz-Methode“ eingerichtet ist, auf den ersten Blick das gesuchte Schlagwort und die dazu gehörige Anweisung. Es sind uns schon viel derartige Ratgeber zu Gesicht gekommen, keiner aber ist so praktisch wie der vorliegende. Sichere Hilfe wird das Samariterbüchlein jedoch nur dann bringen, wenn es an jeder Arbeitsstelle zu finden. Es sei für alle gewerblichen Betriebe, Werstätten, Fabriken, für Großbetriebe aller Art, für den Eisenbahn- und Sicherheitsdienst usw. bestens empfohlen.

### Aus befreundeten Verbänden.

Der Verband zur Wahrung der Interessen bayrischer Rad- und Motorfahrer, e. V., ist durch den Beitritt der R. C. Union, R. C. Helvetia, Radler-Riege der Turngemeinde München, R. C. Durch Wald und Flur und R. C. Sturmvögel, sämtlich in München, sowie des V. C. Westerham-Feldkirchen im Mangfallgau, des Oberpfälzischen Automobil-Club Regensburg (9. Sektion Regensburg), R. V. Forchheim, R. V. Beiharting bei Aibling, R. V. Utting am Ammersee, R. V. Reibach, dann durch Bildung der 3. Motorfahrerguppe, 118. Gruppe Einzelfahrer und 1. und 2. Gruppe Einzelfahrer Forchheim (3. Sektion Bamberg) auf 430 Corporationen angewachsen. In Forchheim wurde der 1. Verbandsbezirk Forchheim der 3. Sektion Bamberg gegründet. — Bei der Verbandsleitung ist die Abteilung X für Grenzkarten und die Abteilung XI für Radfahrwege gebildet worden. — Dem deutsch-österreichischen Kartell ist als 17. Kartellverband der sächsisch-thüringische Automobilklub

beigetreten. — Als Bürge für Abgabe von belgischen Motorzweirad- und Automobilgrenzkarten ist die Caisse générale de réports et de dépôts in Brüssel gewonnen worden. — Der Verband hat sich der Eingabe des Mangfallgaukomitees betreffs Umwandlung der Straße Westerham-Miesbach in eine Distriktsstraße bei der oberbayr. Kreisregierung in gesonderter Eingabe angeschlossen. — Auf die Eingabe des Verbandes an das Münchner Stadtbauamt betreffs Verbesserung des makadamistischen Teils der äußeren Dachauerstraße erfolgte am 6. April von diesem Stadtbauamt entsprechende Zusage. Ebenso sind von der Generaldirektion der k. b. Staatseisenbahnen wegen Verbesserung des Eisenbahnüberganges in Moosach Reparaturzusicherungen gemacht worden. Der Verband gibt nun auch Einzelfahrern, welche schon länger dem Verbandsangehören, Mittelbachkarten unentgeltlich ab (die Vereine erhalten schon länger solche Karten unentgeltlich). — Die 1. Sektion Augsburg baut nun wieder im Siebentischwald mehrere Kilometer neue Radfahrwege. Dem verdienstvollen Vertreter der 36. Gruppe Einzelfahrer, Bezirksinspektor Mayer, welcher kürzlich gestorben ist, soll hier der Dank des Verbandes für aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen werden. — Von der Administration des Vermögens S. M. des Königs kamen uns wieder 100 Freikarten für die Königsschlösser für minderbemittelte Verbandsmitglieder zu.

Auf die Eingaben des Kartells deutscher und österreichischer Rad- und Motorfahrer-Verbände, e. V., hat das italienische Ministerium die Präfekturen von Porto Maurizio, Turin, Cuneo, Novara, Sondrio, Brescia, Verona, Vicenza, Belluno und Udine angewiesen, den Kartellmitgliedern Waffenscheine durch Vermittlung der italienischen Gesandtschaft in München auszustellen. Diesbezügliche Gesuche sind an die Kartell-Leitung oder direkt an die Gesandtschaft zu richten. — In Salzburg soll an der österreichischen Grenze das Waffentragen beantragt worden sein. Man soll Waffenscheine bei jedem Vorsteher gegen Barzahlung (1 Krone) erhalten. — Nachdem die russische Regierung die Ausgabe von Kartellgrenzkarten für alle Arten von Fahrzeugen genehmigte, wurde als Bürge die St. Petersburger Discontobank aufgestellt. — Gemäß Mitteilung des belgischen Finanzministeriums wird für Motorzweiräder dieselbe Grenzkarte wie für Fahrräder ausgegeben. — Zur Kontrolle des Gewichtes der Motorwagen an der italienischen Grenze haben die Besitzer authentische Dokumente bezüglich des Gewichtes bei sich zu führen. — Betreffs Ausstellung von italienischen Automobilgrenzkarten sind neuerdings Direktiven wegen Eintragungen, Klassifizierung der Automobile nach der Anzahl der Federn etc. ergangen. — Auf die Eingaben des bayrischen Verbandes haben die Städte Bamberg und Treuchtlingen den eingeführten Pflasterzoll für Automobile wieder abgeschafft.

### Vermischtes.

**Herkomer-Konkurrenz 1906.** Der Repräsentantenausschuß des Deutschen Automobil-Klubs beschloß in seiner kürzlich abgehaltenen Sitzung, an welcher auch der Präsident des Bayerischen Automobil-Klubs, Baron Schrenck-Notzing, teilnahm, die Herkomer-Konkurrenz im nächsten Jahre wieder

## Zur gefl. Beachtung.

Bei nicht pünktlicher Zustellung der Zeitung wolle man sich sofort an die betreffende Postanstalt wenden oder Unterzeichnetem Mitteilung machen, damit etwaige Unregelmäßigkeiten beseitigt werden können.

Wilh. Vogt.

in Gemeinschaft mit dem Bayerischen Automobil-Klub und unter Mitwirkung des Oesterreichischen Automobil-Klubs zu veranstalten. — Die Konkurrenz wird voraussichtlich schon im Monat Juni stattfinden. Die Route wird erheblich länger sein als in diesem Jahre, sowohl bayerisches als österreichisches Gebiet berühren und eventuell in München enden. Die Propositionen werden durch eine Kommission des D. A.-K. und der Automobiltechnischen Gesellschaft durchgeprüft und auf Grund der in diesem Jahre gemachten Erfahrungen geändert werden. — In die Kommission, die die Vorarbeiten in die Wege leiten soll, wurden vom D. A.-K. gewählt: Freiherr von Brandenstein, Geheimer Kommerzienrat Goldberger, Assessor Dr. Lewin-Stoelpling, Freiherr von Molitor und Dr. Veit.

**Lehrer-Orientfahrten 1906.** Den bisherigen 11 Studienreisen werden im nächsten Jahre 7 weitere folgen. Auskunft erteilt Herr Julius Bolthausen in Solingen.

**Automobilverbindungen** werden geplant in Sachsen von Plauen über Falkenstein nach Auerbach mit eventl. Weiterführung nach Schneeberg und zwischen Lichtenstein—Rodlitz—Hohndorf—Oelsnitz.

**Der Rückgang der Gummi-Gewinnung.** Das Mißverhältnis der Weltproduktion von Kautschuk und Guttapercha gegenüber dem Weltkonsum fängt an, sich im Wirtschaftsleben der industriellen Völker drückend fühlbar zu machen. Während die Gewinnung des Rohstoffes infolge des Raubbaues der Eingeborenen zurückgeht und die im Entstehen begriffene langfristige Plantagenkultur nur langsam und teilweise Ersatz schaffen kann, ist der Konsum der modernen, insbesondere der kabelektrotechnischen und Gummiwaren-Industrie in den letzten zehn Jahren um etwa 60 v. H. gestiegen und fortgesetzt im Wachsen begriffen. In einer kürzlichen Versammlung der beteiligten Kreise, an der 95 deutsche Gummiwarenfabriken beteiligt waren, ist beschlossen worden, die Reichsregierung um Förderung der Kautschuk- und Guttaperchagewinnung in Neuguinea anzugehen. Von dem Komitee sind bereits 125000 Mk. aus industriellen und kolonialen Kreisen aufgebracht worden. Gefordert werden weitere 75000 Mk., die der Staat in jährlichen Raten à 25000 Mk. zusteuern soll.

Das Fahrzeug.

**Nachklänge vom Frankfurter Automobilrennen.** Beim Hindernisfahren, das den Zuschauern viel Vergnügen bereitete, war ein Dutzend menschengroßer Puppen in die Bahn gestellt, zwischen und an denen sich die Wagen durch und vorbei schlängeln mußten, ohne sie zu überfahren. Die Puppen waren mit grimmiger Laune ausgestattet. Eine war z. B. ein träumender weltfremder Künstler mit langer Mähne, in der Samtjacke, eine andere ein ausgestopftes Fräulein, das eine Zigarette im Munde hatte und sich um die Geschichte weiter nicht kümmerte, als könne ihr nichts „widerfahren“, und eine dritte sah so „lebendig“ aus wie eine richtige Automobileiche, sie guckte in die Luft statt auf ihren Weg, und wahrscheinlich konnte sie sogar, wenn sie überfahren wurde, „Mama“ und „Papa“ sagen. Es war eine Freude, zu sehen, wie geschickt die Fahrer den Puppen auswichen, wie sie an den Richtertisch heransteuerten, wo jeder Fahrer einen Gummiball, den er aus der Tasche zog, im Vorbeifahren hineinwerfen mußte. Den meisten gelang dieses „Gymkhana“-Spiel vorbei. Auch Damenfahrerinnen beteiligten sich an dem Wettbewerb. Frau Martha v. Treskow aus Wiesbaden kutschte ihren zwanzigpferdigen Benzinwagen höchst elegant und resolut; es muß ein Vergnügen sein, von einem so gesteuerten Auto überfahren zu werden und sozusagen in Schönheit zu sterben. Auf einem zweiten Wagen im Besitz von Aug. Euler-Frankfurt, fuhr ebenfalls eine Dame mit und leistete hilfreiche Hand beim Empfang und Abliefern des gefüllten Transportglases. Man sieht, fügt ein Berichterstatter hinzu, es gibt immer Damen die gern den Autoschleier nehmen. Das Verlosungsrennen gewann ein Wagen der „Metallurgique“ aus Marchienne, und dann gewann der Besitzer des Loses Nr. 9373 den Wagen der Firma Darracq, der einen Wert von annähernd zehntausend Mark hat. Benzin muß man haben, aber kein Pech! Der Günstling Fortunus, dem der vierzylindrige Wagen in den Schoß fiel, war Prof. v. Noorden. Auch im übrigen waren die Rennpreise nicht bitter, die Ehrenpreise besonders geschmack- und kunstwertvoll. Einer der ersten Wagen, die heimstrebten, war der des Großherzogs von Hessen, vom ihm selbst durchs Gewühl gelenkt. In der Begleitung des Großherzogs befanden sich Prinz und Prinzessin von Battenberg. Der Großherzog rief

noch rasch seinem siegreichen „Landeskinde“ Opel zu: „Bravo, Fritz!“ Dann schlüpfte er in die langen Autlerstulphandschuhe, ergriff das Steuerrad und fuhr langsam nach obrigkeitlicher Vorschrift und wohl erst draußen auf freier Strecke mit „allerhöchster“ Geschwindigkeit. „Der Automobilist“.

**Radfahrer-Trick!** Sehr geschickt wird eine eigentümliche Polizeiverordnung in Spandau umgangen. Hier muß jedes Gefährt, das die Schiffahrtsbrücke passiert, einen Zoll entrichten. Nun rechnet man aber die Fahrräder auch zu den Gefährten und zwingt den über die Brücke fahrenden Radlern den Obolus ab. Doch diese wußten sich bald zu helfen. Jetzt springen sie einfach am Eingang der Brücke von ihrem Fahrzeug ab, nehmen es unter den Arm und schreiten vergnügt an dem grimmig dreinschauenden Zollwächter vorbei; Denn jetzt sind sie gewöhnliche Passanten mit Gepäck, brauchen also keinen Zoll zu zahlen.

**Wieder ein Vorteil des Radfahrens.** Radfahrer A.: „Du, unser gemeinschaftlicher Freund Strampler lebt jetzt ganz von seinem Rade.“ — Radfahrer B.: „Ach nee — also doch professioneller Radfex geworden.“ — Radfahrer A.: „Unsinn — versetzt hat er's!“

**Er kennt sie.**

Radfahrer-Club „Fidelio“: Heute Frühschoppen im Stadtwaldchen. NB. Laternen mitnehmen. Der Fahrwart.

## Rätsel-Ecke.

Für die richtige Lösung des nachstehenden Rätsels ist ein Preis zur Verfügung gestellt, welcher unter den einlaufenden Lösungen zur Verlosung gebracht wird.

**Logogryph.**

Auf den Höh'n der Erde und des Lebens  
Suchst mit i und ü Du's nicht vergebens,  
Doch mit o es seine Herrlichkeit  
Dir auch häufig in der Ebne beut.

Die Lösung des Rätsels in voriger Nummer ist:

**Polen, Pole, Pol, Po.**

Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Der Gewinn fiel an Herrn Paul Anders, Bautzen. (10881).

## Briefkasten.

**Glückwunsch.** Ihrem lieben Mitglied, Bundeskamerad und im Verein der 4. Doppeljubiläum Herrn Karl Grunert zu seinem 25 jährigen Dienstjubiläum und seiner silbernen Hochzeit die besten Wünsche und dreimaliges Sachsen Heil. Einer für Alle und Alle für Einen. In Treue fest bis zu allerletzt. Die Mitglieder des „Nordstern“, im Auftr. L. Gehrig, Vors.

**R. V. Panther, Dresden.** Die Ausschließung mußte gestrichen werden.

**Herrn Otto Horfe.** Brief liegt.

**R. V. Adler, Dresden.** Mit Dank erhalten; war übrigens selbstverständlich nur Scherz von mir gewesen.

**Radfahrer-Verein „Wettin“ Leipzig.**

Wir sind nicht berechtigt, uns direkt eingesandte Berichte zu veröffentlichen. Ihren Bericht stellten wir der Schriftleitung zur Verfügung.

Druckerei

der Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

